

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das Volksblatt erscheint mit täglichen Beilagen sowie 'Wort und Bild'. Es ist Substitutions-Organ der genossenschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. a. m. Organ für die Arbeiterbewegung. Schriftleitung: W. Märkerstraße 4. Fernsprech-Nr. 2405, 2407, 2408. Verlagsstelle: W. Märkerstraße 4. Preis: 15 Pfennig. Einzelhefte 2 Pfennig. Abonnement: 12 Monate 1,80 Mark. Inland: 6 Monate 1,00 Mark. Ausland: 6 Monate 1,50 Mark. Postamt: Halle (Saale) 1. Postfach 100. Verlagsort: Halle (Saale).

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RT. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für abholer mündlich 0,50 RT. Belegpreis 2,30 RT. durch Postboten auswärts 2,70 RT. bei direkter Einlieferung an den Bezugsort 2,50 RT. — Anzeigenpreis 13 Wfr. im Einzelnen und 80 Wfr. im Restemittel der W. Märkerstr. 4. Fernsprech-Nr. 2405, 2407, 2408. Postfach 100. Halle (Saale).

Die Wahrheit wird unterdrückt

Der Remarque-Film verboten

Ein Erfolg des Nazi-Terrors und eine Schande für Deutschland

(W.F.B.) Berlin, den 11. Dezember.

Nach halbtägiger Beratung verurteilte der Reichspräsident das Verbot, nach dem der Film wegen Gefährdung des öffentlichen Ansehens verboten ist. In seiner Begründung nahm er sichtlich zu diesem Punkte Stellung und erklärte, daß das Verbot nicht unter dem Eindruck der Straße gefallen sei. Auch habe sich das Verbot nicht von den Ausführungen Dr. Franzluthers beeinflussen lassen, in denen es hieß, daß die amerikanische Industrie sich nach einem Verbot dieses Filmes eventuell aus Deutschland zurückziehen könnte.

Im Verlauf der Verhandlungen vor der Filmprüfstelle verlor der Rechtsvertreter der Universal-Filmgesellschaft ein Teil davon, den Präsidenten dieser Gesellschaft, in dem es heißt, daß der Remarque-Film für Deutschland im Dienste Deutschlands noch einen deutschen Zweck gedient haben sei, daß aber aus Anlaß dieses Filmes schwierige politische Situationen entstanden seien, die die Amerikaner nicht wollen und daß sie zur

Vermeidung dieser schwierigen politischen Situationen bereit seien, den Film zurückzuziehen.

Anfolge des Ausganges des Verfahrens vor der Filmprüfstelle blieb der Berliner Mogartsaal, das Aufführungstheater des Filmes, nur für Donnerstag wieder sämtliche Vorstellungen ausverkauft waren, am Donnerstagabend geschlossen.

Berliner Presse zum Verbot

Alle Berliner Morgenzeitungen beschäftigen sich ausführlich mit der Entscheidung der Filmprüfstelle auf Verbot des Filmes 'Im Westen nichts Neues'.

'Börsliche Zeitung' und 'Berliner Tageblatt' sagen es als unrichtig, daß der Film geeignet sei, dem deutschen Volkstum im Ausland Schaden zu tun. Im Gegenteil lösen Verurteilungen vor, daß der Film im Ausland Verständnis für das gemeinsame Leid des Krieges erweckt habe.

Der 'Korrespondenz' nennt das Verbot einen Zerstoß. Die 'Gesellschaft' des deutschen Ansehens sei nicht durch die Aufführung des Filmes hervorgerufen worden, sondern durch den Kampf der gegen ihn geführt, worden sei. Der Spruch der Filmprüfstelle schädige das deutsche Ansehen aller ausländischer.

Die Rechtspresse begrüßt einstimmig die Entscheidung des Filmgerichtes.

'Total-Anzeiger' und 'Vörsenzeitung' weisen auf den Gegensatz in der Stellungnahme der Reichsregierung und der preussischen Regierung zu dem Film hin und sehen in dieser verschiedenen Auffassung der beiden Regierungen eine schwerwiegende innerpolitische Frage.

Die amerikanische Öffentlichkeit sieht nach wie vor unter dem Eindruck des Berliner Filmgerichtes. Die Zeitungen enthalten lange Berichte über die Aktion der deutschen Nationalisten gegen den Film. Die Blätter sehen dem Konflikt verständnisvoller gegenüber und sehen hinter den Protesten der Nationalisten dunkle Mächte zur Unterminierung der öffentlichen Ruhe und Ordnung.

Kapituliert vor der Straße

Die Hintergründe des Filmverbots

Die Filmprüfstelle hat den Film 'Im Westen nichts Neues' am Donnerstag verboten. Er erlitt in seinen Darbietungen eine Gefährdung des Ansehens Deutschlands. Das ist die große große Affäre, die die Filmprüfung in Deutschland hervorgerufen hat. 'Korrespondenz', 'Börsliche Zeitung' und 'Im Westen nichts Neues' sind die beiden Filmmaker, deren Aufführung durch die Filmprüfstelle unterbrochen wurde.

Daß es gerade um diesen Film, die bedeutendste Bemühung in großer Stille behandelt, zeigt, wie wichtig diese Art von Verbot im allgemeinen ist. Damals war es der Aufforderung der Geheimdienste und Geheimnissen gegen böswillige Unterdrücker, der Straße nach Freiheit, heute ist es der Straße nach Weisheit gegen den Krieg, der unter das Verbot fallen soll. Es ist blühend, so große Dinge verstanden zu werden! Sie sind da und sie wirken, sie bringen einen jeden zur Auseinandersetzung, kein Verbot wird je aus der Welt schaffen.

Dumm stirbt leichter



Sozialdemokratie gegen Lohnabbau

Preisabbau bleibt weit hinter Lohnabbau zurück

Die sozialdemokratische Fraktion hat zu der Lohnabbauaktion der Reichsregierung im Reichstag folgende Interpellation eingebracht:

Mit der Begründung, daß zur Beherrschung der Wirtschaftskrise und zur Angleichung an die veränderten weltwirtschaftlichen Verhältnisse eine Senkung des deutschen Preisniveaus unerlässlich sei, hat die

Reichsregierung die Bestrebungen auf Lohnabbau planmäßig unterstützt.

Nach ihren Erklärungen hat sie dabei vorausgesetzt, daß der Abbau der Löhne und Gehälter zu einer entsprechenden Senkung aus der Warenpreise und Lebenshaltungskosten führen und dadurch eine Verminderung der Kaufkraft nicht eintreten würde. Die Lohnabbaubewegung hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Auch schon ohne Herabsetzung der Tariflöhne sind unter dem Druck der Arbeitslosigkeit durch Abbau der Mieten und Zeilungsgebühren die effektiven Löhne und Gehälter gesunken. Der von den Beschäftigtenverbänden geforderte Abbau der Tariflöhne und Gehälter hat zu weiteren empfindlichen Senkungen geführt.

Dagegen ist der Regierung auf dem Gebiete der Preise aus nicht annähernd dem gleichen Erfolg geblieben.

Dem Reichspräsidenten, daß die Lohnentlastungen durch eine Verbilligung der Lebenshaltungskosten ausgleichend werden würden, ist nicht in Erfüllung gegangen. Von den beteiligten Preisen wird um so lauter behauptet, daß weitere Preisentlastungen unmöglich seien und die Aufrechterhaltung der Preisabbaufaktion lediglich die Wirtschaft lähmt. Der Herr Reichspräsident hat im Plenum des Reichstages am 5. Dezember Ausführungen gemacht, die zu erkennen geben, daß die Reichsregierung selbst geneigt ist, diese Auffassung gelten zu lassen und sich wesentliche Erfolge auf dem Gebiete der Preisentlastungen nicht mehr verspricht.

Unter diesen Umständen haben die mit Hilfe der Reichsregierung den Arbeitnehmern anzuwendenden Lohnsenkungen den Charakter eines einseitigen Zugewinns, das um so verhängnisvoller wirkt, als durch die damit herbeigeführte Minderung der Massenkaufkraft die Gesamtheit der Wirtschaft nicht verhehrt, sondern nur verhehrt werden kann.

Wir fragen die Regierung, ob sie bei dieser

Sachlage noch weiter daran festhalten will, den Lohn- und Gehaltsabbau zu fördern?

Wir fragen weiter: Ist der Reichsregierung bekannt, daß im Verfolg der Lohnabbauaktion und durch die Faltung, die dabei von den Beschäftigtenverbänden eingenommen worden ist, die tarifvertragliche Regelung der Arbeitsbedingungen bereits in großem Umfange gestört und damit eine wichtige Grundlage des Arbeitsrechtes und der ordentlichen

Wirtschaftsführung ernsthaft erschüttert worden ist? Welche Stellung nimmt die Reichsregierung dazu ein?

Für Anschluß Anhalts an Preußen

Auf einer Konferenz des Agitationsbezirktes

Die Agitationsbezirkte der Sozialdemokratischen Partei Anhalts in Pöbden wurde ein Antrag angenommen, in dem der Anschluß Anhalts an Preußen gefordert wird, da neben den wirtschaftlichen nun auch die politischen Verhältnisse dem Anschluß ergeben erscheinen lassen.

Frick als Feindbund-Helfer

Reichsinnamminister Wirth brandmarkt das widerspruchsvolle Verhalten Thüringens gegenüber Stahlhelm-Nazi und Reichsbanner

Der Reichsminister des Innern hat unter dem Namen an den thüringischen Minister des Innern ein Schreiben gerichtet, in dem er dessen Antrag auf Durchführung der Artikel 177 und 178 des Vertrages von Versailles wie folgt beantwortet:

„Der mit dem Schreiben oberschicklich überlieferten, dem Verfasser nicht kenntlich machende Briefbogen betrifft ähnliche Vorgänge, wie ich sie Ihnen bereits mit Schreiben vom 10. Juni 1930 mitgeteilt habe. Ebenso wie damals durch den Bericht der Kriminalabteilung des Polizeiamtes Gotha vom 6. Juni 1930 bestätigt worden ist, daß die Nationalsozialisten in Uniform mit Lorbeerzweigen und Brotbeutel ausmarchierten, auf dem ehemaligen Geyerplatz des I. Bataillons Infanterie-Regiment Nr. 96 auf dem Strahleberg, Gemeinde Trügleben, Bewegungsbüchsen in Abteilungen durchgeführt und dann noch einen Appell abgehalten haben, wird jetzt berichtet, daß das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold entsprechendes unternommen hätte. Sie haben damals den Standpunkt eingenommen, daß ein solcher in Bundesleistung vorgenommene Ausmarsch und die damit verbundenen

Bewegungsbüchsen, Appelle usw. keinen Anlaß zum Einschreiten auf Grund des Versailleser Vertrages böten.

Nach dem bisher vorliegenden Bericht; muß ich den

vorliegenden Fall als völlig gleichliegend ansehen. Insbesondere ist mir bisher nicht bekannt worden, inwiefern zwischen den damals als 'Bewegungsbüchsen' bezeichneten Übungen geschlossener Abteilungen und den jetzt als 'Brotbeutelübungen' bezeichneten ähnlicher Art ein Unterschied bestehen soll.

Bevor ich in der Sache eine Entscheidung treffen, erlaube ich daher zunächst um Angabe, ob und welche weiteren Tatsachen dafür vorliegen, daß es sich um ein Gesetz gehandelt hat und ob außer der Ausübung mit Brotbeutel und Hörnern irgendeine militärische, auf Kampf berechnete Ausübung wahrnehmbar war. Schließlich erlaube ich um Überlieferung des mit Interzession versehenen Originalberichtes sowie um Angabe derjenigen Personen, die den vorliegenden Bericht auf Grund eigener Wahrnehmung erstattet haben und bereit sind, diese Angaben nötigenfalls auch zeugenschaftlich zu erklären.

„Zum Schluß kann ich nicht umhin, mein Bedauern darüber auszudrücken, daß Sie es in der Sache angeeignet gehalten haben, bevor ich in der Sache eine Entscheidung treffen konnte, die vorliegende Angelegenheit wegen Nichterfüllung des Versailleser Vertrages der Öffentlichkeit und damit zugleich der Kenntnisnahme der ehemaligen Feindbündnisse zu unterbreiten. Ein derartiges Verhalten ist bisher von keinem deutschen Minister geübt worden.“

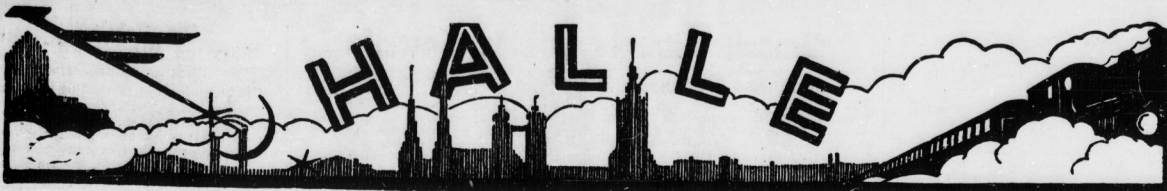
Das neueste Verbot ist ein ausgeprägtes politisches Verbot. Es ist herabgemacht aus der gegenwärtigen inneren Lage Deutschlands. Der nationalsozialistische Völk, der nicht verdammt hat, im Reichstag den bisherigen Kurs der Außenpolitik umzuwerfen, hat sich auf den Film gestützt. Es ist ihm nicht gelungen, seine Wünsche zur Neuorientierung der deutschen Außenpolitik in der Richtung gefährlicher Provokation durchzuführen, ebensowenig seine Wünsche zu einer Aufrüstung in Deutschland. Er hat sich deshalb auf einen Film gestützt, der den Krieg zeigt, wie er wirklich ist, erschütternd und abfärbend, und der geeignet ist, jeden Kriegsverführer abzuschlachten. Es ist ihm gelungen, ein Verbot dieses Filmes durchzuführen. Dieser Völk reißt von den Nationalsozialisten bis zur Deutschen Volkspartei, und das Reichswehrministerium hat bei der Aktion gegen den Film eine ausschlaggebende Rolle gespielt.

Was hat man verboten? Aufrüstung darüber, wie der Krieg wirklich ist. Nicht die Wahrheit über den Krieg, sondern die Schulbuchlehre aus der Zeit des Kaiserreiches muß der nationalsozialistische Völk sein lassen.

Das Verbot ist von großer außenpolitischer Bedeutung. Dieser Film wird in der ganzen Welt gezeigt. Außerhalb der Grenzen Deutschlands selbst jedermann die Verdrängung des Verbotes selbst nachprüfen. Aus Amerika und aus England liegen sehr ernste Urteile aus und von Deutschland wohlwollender Leute darüber vor, daß dieser Film keine Hilfe gegen Deutschland darstellt, sondern lediglich eine ernste Mahnung vor den Schrecken des Krieges. Fürchten man nicht, daß gerade in diesen Streifen sich die Aufstellung einfinden wird, man solle in Deutschland namentlich den jungen Nachkommen das wahre Gesicht des Krieges nicht zeigen, weil man dadurch eine Schwächung ihres Schwermühs fördert?

Die Begründung, die für die angebliche Deutschfeindlichkeit gegeben werden, namentlich die Verbindung des Reichswehrministeriums, dem die 'Silbe' eines der Mitspieler nicht gefällt, sind außerordentlich schwach.

Alles in allem: der nationalsozialistische Völk in Deutschland hat einen Sieg über den britischen Außenminister davongetragen, der



Auch ein Beitrag zum Kapitel „Preisabbau“

**Nazi-„Ehren“wort-Straffer
schießt in Halle den Marxismus.**

Der Gregor sprach im Saalefisch vorgeteilt zu seinen deutschen Brüdern und Schwestern, und schied sich national, und nebenher auch „loyal“ und schrie als schlummer Pöbel, der Straffer.

Wogegen war sein Wutgebrüll gerichtet? Wer wurde denn mit Stumpf und Stiel vernichtet?

Sprach er voll kühnlischer Schwabou den Sibirier und Diktator? Wollt' er dem „Duce“ fluchen? Ja, Rauch!

Verurteilt er mit Energie wie jeder Herrn Stillers Hoffnungsangie, den Heber?

Roht er mit Hitler einen Strauß, weil der gefühllos bei v. Stauff, dem Herrn der Deutschen Bank?

Nein, danke! Nun, weshalb war denn der Patron voll Grimm?

Siehe dich, weil seine Fraktion, die schlimme die sollte dem Jung-Plan gar nicht hold, im Ausschuß andersrum gemollt? weil sie in Kraft ihn ließen, die mielen?

Ob's „Ehren“wort er wieder mal verbürgte, das er erst jüngst im Reichstagsaal erwiderte?

Nacht! er mocht darum aus Koblenz' sich hier nun selber den Prozeß und wollte selbst sich richten? Wirtin! fien!

Um größtes so er in den Kampf, der Gregor.

Er steht! kein Wunderwort unter Dampf — u! jeger!

und redet! funderfängigen Zeich von Diller und vom „Dritten Reich“, und wie gar schon das wäre —, auf „Ehre“!

Wenn Fremden und Rutenhaß erst malten und unbedrängt das Kapital erhalten, wenn erst bogelbt das Arbeitvolk der Nazi-Kriegel aus dem Zed, wenn radikal die Noter verboten —,

Dann wird der deutsche „Fascio“ nach innen und außen alle Kräfte froh gewinnen —.

Ja, wenn! Das ist ja das Maßwerk: Das mochte's rote Arbeitsherr nach diesen Plan, o Straffer, zu Wasser! —

Radfahrerin schwer verletzt.
Auf dem Ballerentweg kam gestern vormittag eine Radfahrerin beim Überqueren eines Autos zu Fall. Sie geriet vor ein entgegenkommendes Auto und wurde am Kopf erheblich verletzt. Sie wurde nach dem Elisabeth-Krankenhaus gebracht werden.

Die Bestattungsgebühren werden erhöht

Dauerföhung des Haushaltsausschusses - Sozialdemokratischer Antrag im Interesse der erwerbslosen Jugend angenommen - Neue KPD-Ausgationsanträge

Halle, den 12. Dezember.
Der Haushaltsausschuss der Stadtverordnetenversammlung erledigte in seiner gestrigen Sitzung nicht weniger als neunzehn Vorlagen. Die wichtigste, die Heberzeugung des Fernheizwerkes in die Verwaltung der Beöog wurde angenommen mit der Maßgabe, daß die jährlich an die Stadt zu zahlende Rente 146 000 M. beträgt und der § 7 des Kaufvertrags dahingehend ergänzt wird, daß neben den Kosten, die aus dem Kaufvertrag entstehen, auch die gesamte Steuerpflicht von der Beöog übernommen wird. Der Hauptinhalt der Vorlage ist im „Vollstblatt“ abgedruckt, so daß unsere Leser über die Einzelheiten informiert sind. Mit diesem Beschluß müssen nunmehr alle werkenden Betriebe der Stadt in die Hände der Beöog vereint sein. Öffentlich zum Vorteil der Verbraucher. Ein baulichen Arbeiten verdient besondere Be-

gehörden zukünftig bedeutend stärker zur Wiederherstellung der Gebäude und zur besseren Unterhaltung der Anlagen, Wege und Bergelichen benutzt werden. Eine Pflicht der Stadt, diese Aufgaben mit öffentlichen Mitteln auszuführen, wie es die SPD. anregte, wurde nicht anerkannt. Die Vorlage gelangte nur mit einigen Stimmen Mehrheit bei der Eröberstattung 33 1/2 Prozent, für Eröwachene statt bisher 10 M. jetzt 15 M., bei Kindern von 5 bis 14 Jahren 9 M. statt 6 M., und bei Kindern bis zu 5 Jahren 6 M. statt 4 M. Die Feuereröberstattung wird für Eröwachene von 25 M. auf 30 M. erhöht, bei Kindern von 15 M. auf 20 M. Ein Einpruch der Stimmengleichheit abgelehnt. Die beschlossenen Eröberhöhungen betragen für Heberträger bei der Eröberstattung 33 1/2 Prozent, für Eröwachene statt bisher 10 M. jetzt 15 M., bei Kindern von 5 bis 14 Jahren 9 M. statt 6 M., und bei Kindern bis zu 5 Jahren 6 M. statt 4 M. Die Feuereröberstattung wird für Eröwachene von 25 M. auf 30 M. erhöht, bei Kindern von 15 M. auf 20 M. Ein Einpruch der Stimmengleichheit abgelehnt. Ein vom Referenten Rathy (Vgl.) als ungründet

strat zu erlöuden, 2000 M. zur Verteilung an die obengenannten Vereine zur Verfügung zu stellen.“ Der Antrag hat — begeisterte Zustimmung — sämtliche Fraktionen auf den Plan geworfen, da es sich um leicht durchführbare Forderungen und keine Agitationsanträge handelt. Man einigte sich schließlich am darauf, zu diesem Zweck den sporttreibenden Vereinen insgesamt 5000 M. zur Verfügung zu stellen. Bezüglich Herrn Schierand blieb es vorbehalten, zu erklären, daß dazu die Gelder der Steuerzahler nicht da seien. Herr Schierand ist pensionsberechtigter Beamter und Hausbesitzer. Wo soll ein solcher Mann her wissen, wie es den Erwerbslosen, besonders den Jugendlichen, zu Mute ist. Der Magistrat erkannte aber die Opferwilligkeit der Vereine, die bereit wären, diese nicht geringe Arbeit zu übernehmen, lobend und dankbar an. Der pensionsberechtigte Hausbesitzer Schierand blieb allein auf weiter Flur. Ja, manchen Menschen lassen die Zeitbedingungen eben unberührt. (Fragepflichtgemäß gehört aber auch zur Volltiff, nicht nur der Regenhitze. Aber auch den Kommunisten geht das Fragepflichtgemäß mandant, um nicht zu sagen im er, sonst hätten sie nicht für sich allein 10 000 M. beantragt. Aber wenn nicht zu raten ist, denn ist auch nicht zu helfen.

Jeder hallische Sozialdemokrat geht heute abend zur Parteimitglieder-Versammlung

achtung die von uns auch schon besprochene Vorlage über den

Kaufbau des Hofenbeckens I
in Halle-Trotha. Die Kosten dafür belaufen sich auf 800 000 M., wovon durch die Hofen-AG. 480 000 M. beigetragen werden, der übrige Teil von verschiedenen öffentlichen Interessenten umgelegt wird. Die Ausführung der Bauarbeiten ist durch die Aufstellung des Arbeitsmarktes beitragen, denn sie erfordert 4700 Tagewerke für Facharbeiter und rund 27 000 Tagewerke für ungelernete Arbeitslose. Weiter wurde zugestimmt der Behebung einer

Senkung des Jahresdamms der Straöe Renwerl
mit einem Kostenaufwand von 20 000 M. Die Senkung hatte ihre Ursache in dem Abfallen von Hofsteinen aus einem früheren Kanalbau. Die Stützung mit Betonpfeilern erwies sich als unmöglich, weil der Untergrund festiges Geröll ist. Es ist deshalb durch Einbau von Rohrtrümmern der Schaden behoben worden. — Lange wurde verhandelt über die

Neuregelung der Friedhofgebühren.
Die Vorlage wurde ohne Änderung, so wie sie von uns schon veröffentlicht ist, angenommen. Anträge auf Minderung der Gebühren für Reichegräber, die von der Rinken vorgeschlagen wurden, verliefen der Ablehnung. Die Anträge fodernden die kostenlose Bestattung oder Beerdigung der jetzt gültigen Sätze für Personen mit einem Einkommen bis zu 3000 M. jährlich. Nach einem Antrag Rathy sollen die Einnahmen aus

zurückgewiesen, während den Gärtnereibesizern das bisherige Entgegenkommen weiter erwiesen werden soll. Weiter wurde angeregt, von der Beöogskasse, die im Sommer bis 140 Köpfe beträgt und im Winter auf 84 reduziert werden muß, die überflüssig werdenden Kräfte in anderen städtischen Verwaltungen unterzubringen.

Die seit dem Frühjahr mehrmals besprochene **Ausgleichsordnung für die städtischen Arbeiter** wurde endlich beschlossen, gegen die Stimmen der Rinken, aber nicht so, wie sie in wiederholten Beratungen vom Sozialen Ausschuß vorgeschlagen worden ist, sondern entsprechend den Richtlinien des Arbeitgeberverbandes.

Die Jugend von der Straöe
Die sozialdemokratische Fraktion hatte in der letzten Stadtverordnetenversammlung folgenden Dringlichkeitsantrag eingebracht:

„Die immer noch vorhandene und in absehbarer Zeit kaum zu beseitigende Arbeitslosigkeit muß die verantwortlichen Leiter der Stadt verpflichten, alle Wege zu ihrer Binderung oder Abschwächung der damit verbundenen Schäden zu bekämpfen. Wir schlagen deshalb vor, daß allen dem Rat für Arbeiterport und Körperpflege zugehörigen Vereinen die Möglichkeit gegeben wird, ihre Hebungstunzen kostenlos in den vereinsigenen oder städtischen Hallen bzw. Kläusen zu vermehren und sich sowie für diese besonderen Stunden zu verbenden. Arbeitslosen, insbesondere den Jugendlichen, die Aufgabe zu stellen, die geistigen und körperlichen Schäden der Arbeitslosigkeit überwinden zu helfen. Wir beantragen deshalb, die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, den Magi-

Der Rechnungsbuchhalt der ortsdienlichen Kämmererverwaltung für 1929

fand starken Widerspruch des Referenten Herrn Rathy. Er entwarf die einen Plan bei seinen Beweisgründen, daß man fast glauben konnte: „Alles nun macht Maß.“ Der Mann hat uns noch gefehlt; das ist der richtige Befehl. Seine Entzählung schwächte aber schon schriftlich ab, als ihm der Magistrat andeutete, die zum Beweis angeführten Zahlen könnten nicht ganz stimmen, und er willigte deshalb auch gern in eine Vertagung der Besprechung seiner Anträge ein. Aber sein Entzählung hatte gezündet. Jetzt verlangten die Kommunisten und einige bürgerliche Vertreter auch die Vertagung der Vorlage, die dann auch trotz aller Einwände des Magistrats für sofortige Verabschiedung beschlossen wurde.

Außerdem wurden im Sinne der Magistratsvorlage erledigt: Anlauf von Straßenland in der Döläner Straöe, am Kleinen Sandberg und an der Albert-Dehne-Straöe, ferner der Ausbau von Zeilstrassen des Pöfendörfer und Schierant Weges. Auch der

Neuregelung der Berufsgebühren
wurde ohne Debatte zugestimmt. Die fälligen Anträge der Kommunisten, die für besondere Arbeitslosenhilfe erneut nicht weniger als 82 Millionen erforderlich machten, verliefen der Ablehnung. Geheim verhandelt wurden die Wiedereröberpachtung der Bergelichte an den bisherigen Pächter, des Wirtschaftsbetriebes im Zoo an die Frau des verstorbenen Pächters und die Gekräume von Bauer in der Naßhausstraöe 3.

Praktische Geschenke!

- Gefällige Spangenschuhe in Lack und schwarz Boxkall. . . 5,85
- Spangenschuhe und Pumps in Lack mit Wildleder kombin. . . 7,45
- Straöenschuhe f. den Herrn in braun u. Lack 8,45, in schwarz Herren-Sneel. in schwarz Rindbox. mit Zwischensohle. . . 10,90
- Warme Hausschuhe in Riesen-Auswahl. Umschlagshuhe für Madchen. . . 1,55
- Für Dmen 1,75

Liwera-Strümpfe und Socken in Geschenk-Kartons besonders günstig!

12⁹⁰

Schwarz oder braun Boxkall in bester Rahmenarbeit

8⁹⁰

Geschmackvoller Wildleder-Schuh mit Lack-Kombination

Schenkt
Lack
Schuhe!

Verkaufsstelle
Conrad Lack & Cie. G. m. b. H.
Halle a. S., Leipziger Straöe 11
Fernruf 26240

Sozialdemokratie erkämpft Angestelltenschutz

Die Nazifraktion im Reichstag flieht vor dem marxistischen Feind

Die sozialdemokratische Offensive im Parlament und im Lande gegen die Nationalsozialisten hat die Verteidigung erzwungen. Am Reichstag, wo die Nationalsozialisten wieder mit Einverständnis nach dem Zusammenstoß mit dem Reichspräsidenten arbeiten können, wird immerhin ein Winkelmass an geistiger Kraft und an fähiger Ausführung von ihnen verlangt. Das ist ihnen unmöglich. Darum haben sie am Donnerstag durch ihren Vizepräsidenten Stahler erklären lassen, sie würden in Zukunft bei jeder Rede eines Marxisten aus dem Saale hinausgehen. Diese bösen Marxisten nämlich, einzelne Sozialdemokraten oder Kommunisten, hätten aus purem Angst den Willen, die gütigen Nationalsozialisten zu provozieren, um dem deutschen Volke den natürlich ganz irrigen Glauben beizubringen, die Nationalsozialisten seien Ständemacher.

Das wollten die Nationalsozialisten aber nicht an sich lassen, und da sie nicht dafür garantieren können, ob nicht doch wieder einige Pathologen ihrer Fraktion in Tobushtänke fallen könnten, wenn ein Sozialdemokrat spricht, gaben sie es vor, gemeinsam auszureizen. Ein Kommunist rief dem Reichspräsidenten zu, man möge eine Rolltreppe auf der rechten Seite für die Nazis einbauen, damit der Aufstieg und der Wiederabstieg nicht so schwer sei. Gleich am ersten Tage knappten die Kommunisten zum Ausmarsch über. Als nach Stahlers feierlichem Schwur unmittelbar ein Kommunist zur Geschäftsordnung sprach, mußte die Nazis durch die Marxisten daran erinnert werden, daß sie eben erst gelobt hätten, hinauszuweichen. Bei einem der nächsten Ausmärgel erob sich ein Kommunist folgende Zucht in Frieden eure Pfade, mit euch des großen Wohlfs Gnade." Der Sozialdemokrat Stellungnahme später, niemand werde gegen den Aufstieg der Nationalsozialisten etwas einzuwenden haben, denn von hinten läßen sie immerhin menschlicher aus als von vorn. Als die Nationalsozialisten den Bestimmungen vor sich wieder hereinliefen, mußten sie sich verbissen lassen. Achtung! Schnell sind, ein Marxist spricht: "Denn in der Tat mußten sie ihnen Ged schon brechen, um den marxistischen Reichspräsidenten während der Abstimmungen anzuführen."

Das Saus beriet in zweiter Beratung ein von den Regierungsparteien beantragtes Initiativgesetz zur vorübergehenden

Regelung der gewerkschaftlichen Stellenvermittlung.

Es will den gewerkschaftlichen Stellenvermittlern im allgemeinen die Möglichkeit geben, ihren Bereich noch bis zum 31. März fortzuführen. Der Gesetzentwurf wurde nach kurzer Aussprache angenommen. Eine längere Debatte entwickelte sich über den Bericht des sozialpolitischen Ausschusses, der vor schlägt, daß am 24. Dezember alle Läden um fünf Uhr, alle Gastwirtschaften um sieben Uhr geschlossen werden sollen. Um eine Umgehung dieser Bestimmungen zu verhindern, sollen in Zukunft die Arbeiter und Angestellten höchstens bis eine halbe Stunde nach Abend der Geschäftschluß mit Auftragsarbeiten beschäftigt werden können. In der namengebenden Abstimmung wurde mit Hilfe der Nationalsozialisten gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten festgestellt, daß für Blumengeschäfte der Abendschluß auf sechs Uhr ausgedehnt wird. Bei den Gastwirtschaften werden diejenigen Betriebe ausgenommen, die Reiseverkehr und Beherbergung haben.

Der frühere Abendschluß am Weihnachts-Heiligabend ist im Verjahre auf Antrag der Sozialdemokratie beschlossen worden. Auch die diesjährigen Verbesserungen wurden im Ausschuss hauptsächlich von der Sozialdemokratie beschlossen.

In der Donnerstag-Sitzung des Reichstages wurde der sozialdemokratische Standpunkt durch die Abgeordnete Frau Reize begründet. Die Vertreter der Wirtschaftspartei, der Deutschnationen, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums sprachen gegen den früheren Abendschluß am Heiligen Abend. In ähnlichem Sinne auch der bayerische Abgeordnete Schwarzner. Bei der Abstimmung erob sich eine Reihe von Zentrumsabgeordneten unter Führung von Eier (Wustinger) gegen die Erweiterung der Ruhe am Weihnachts-Heiligabend. Im Laufe der Debatte gab der Nationalsozialist Stöhr eine

Erklärung ab, die eine Entschuldigungsverweigerung des Dr. Frank II vor der Zentrumskommunikation war. Die Nationalsozialisten dachten nicht daran, der

katholischen Kirche schamhafte Gesichte vorzusetzen. Das Zentrum hätte die Verletzung dieser Erklärung, die annahm, wie die Entschuldigungsverweigerung des Schulpens, scheidend an.

Es entwickelte sich dann eine längere Aussprache über die Sozialverfassung in der Nationalsozialisten-Kasse hielt eine Krant- und Krantenerbe und war nahe daran, die Polen für das Hochverbrechen und seine Folgen verantwortlich zu machen. Immer wieder bemühte sich der Vizepräsident Eifer, den aufgeregt gestührenden und schreienden Jüngling auf das Thema der Tagesordnung zurückzuführen. Als dem Vizepräsidenten das nicht gelang und Kasse immer wieder sich dem Präsidenten widerrief, wurde ihm das Wort entzogen. Die Folge war viele Minuten dauerndes Lachen und Geschrei bei den Nationalsozialisten.

Das Antreibersystem im Bergbau

Eine wesentliche Ursache der Katastrophen Sozialdemokratie verlangt Reformen

Die Reichstags-Sitzung begann am Freitag schon um 10 Uhr, da man hofft, heute vertragen zu können. Erster Gegenstand der Beratung ist die Gruventatropenfrage in Alsdorf. Der Ausschuss befragte dazu, folgende Entschlieung anzunehmen: „Die Reichsregierung zu ersuchen a) aus Anlaß der Gruventatropen in Alsdorf bis zu 2 Millionen Mark zur Unterstützung der Angehörigen der bei diesem und anderen Unglücksfällen verunglückten Bergleuten zur Verfügung zu stellen; b) auf eine eingehende Untersuchung über die Ursachen, die zu der Katastrophe führten, hinzuwirken.“

Es liegt außerdem folgender Antrag vor: Die Reichsregierung zu ersuchen, alsbald den Entwurf eines Reichsberggesetzes vorzulegen. Dieser Entwurf muß insbesondere den Gruventatropen gegenüber den heutigen Verhältnissen größere Rechte gewähren. Ferner sind die Arbeiterkontrollen bei Ausübung ihres Berufes gegen Nachschaltung und Entlassungen zu schützen.“

Als Berichterstatter wies der sozialdemokratische Abgeordnete Janschke insbesondere darauf hin, daß die

Wiederherstellung der fünfjährigen Arbeitszeit für Bergleute

Einzel der Nationalsozialisten ihre ständig in höchster Aufregung, daß Bilschiff die deutsche Wirtshaft nicht so sehr verarmte wie der Reichstag die Nationalsozialisten. Im Laufe der Aussprache schilderte der sozialdemokratische Abgeordnete Stelling eingehend die Verhältnisse in Schlesien und am Rhein. Er brachte Material dafür bei, daß schon vor einem Vierteljahrhundert die königlich preussische Regierung nicht das für den Ausbau des schlesischen Wasserbaues getan habe, was notwendig gewesen sei und führte dann im einzelnen an, was zur Verhütung weiterer Katastrophen im Osten geschehen müsse.

Einstimmig angenommen wurde eine Entschlieung, die von der Regierung ausreichende Mittel für eine umfassende Restitutionsaktion und zur Vermeidung der Wiederkehr solcher Katastrophen die Vollendung der im Gange befindlichen Wasserbauten verlangt.

Nächste Sitzung Freitag. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Interpellationen über die Gruventropenfrage.

Reines neue Pläne. Der in Wien unter dem Verdacht der Hochverrats verhaftete, aber wegen Mangel an Beweisen wieder freigelassene Oesterreicher keine plant einen Alleingang um die Welt, so kann er unter etwa 15 Tage zu brauchen gehen. Die Maschine soll mit einem sogenannten „automatischen Resonanz“ ausgerüstet sein. Es handelt sich hier um eine komplizierte Maschine, die angeblich unter allen Umständen das Flugzeug in der gleichen Richtung und auf der gleichen Höhe zu halten vermag, ohne daß sich der Pilot weiter um die Steuerung zu kümmern braucht.

Was aus den Jugoslawen! Am 20. Dezember wird die Zeitungen auf den Balkan der Jugoslawie, die sich an die biederliche Jugoslawen angeschlossen werden. Die Einreise der Sozial- und Touristenpässe auf der Jugoslawie ist für den 15. Januar 1931 vorgegeben.

Im Jahre 1930 hätten allein die drei großen Katastrophen auf der Grube Wenzels, Anna II und Wabburg 226 Tote gefordert. Auf Grund der Kommunisten erarbeitete Gutachten, daß im letzten Jahre nach amtlichen Zahlen in Rußland allein bei vier großen Katastrophen 691 Tote im Bergbau geblieben seien.

Sueman verlangte Ergänzung der Sicherheitsmaßnahmen. Gerade beim Schweizer Bergwerksverein sei das Antreibersystem groß. Schon am Tage nach dem Unglück sei auf Grube Anna I ein Zeiger vom Betriebsführer grob angegriffen worden, weil er infolge seiner Beteiligung an den Rettungsarbeiten auf Anna I nicht genügend Kohle gefördert habe. Die

Arbeiterbehandlung sei über alle Maßen rücksichtslos.

Der 14 Tage Frank gewesen sei, werde entlassen. Sueman schloß mit der Forderung nach einem einheitlichen Berggesetz.



Unser-Hochschullehrer Sturm von Reutten am See und Dr. Hirtler studieren die Karte des Bergbaugesbietes.

Skandal in Bayern.

Bei der Bayerischen Gefährlichkeits-Bekämpfung AG in Bayern wurden Untersuchungen in Höhe von einigen Hunderttausend Mark entdeckt. Der technische Direktor Dr. Kappore wurde verhaftet, während sich der Präsident Behring der Festnahme durch Geflüchten entzog. In den Skandal sind weitere Persönlichkeiten der Bayerischen Gesellschaft verwickelt; so wurde bereits vor einigen Tagen der langjährige Leiter der Gesellschaft, Direktor Scherzer, fristlos entlassen. Die Unregelmäßigkeiten sind während einer unermuteten Revision ans Tageslicht gekommen.

Reines neue Pläne. Der in Wien unter dem Verdacht der Hochverrats verhaftete, aber wegen Mangel an Beweisen wieder freigelassene Oesterreicher keine plant einen Alleingang um die Welt, so kann er unter etwa 15 Tage zu brauchen gehen. Die Maschine soll mit einem sogenannten „automatischen Resonanz“ ausgerüstet sein. Es handelt sich hier um eine komplizierte Maschine, die angeblich unter allen Umständen das Flugzeug in der gleichen Richtung und auf der gleichen Höhe zu halten vermag, ohne daß sich der Pilot weiter um die Steuerung zu kümmern braucht.

Was aus den Jugoslawen! Am 20. Dezember wird die Zeitungen auf den Balkan der Jugoslawie, die sich an die biederliche Jugoslawen angeschlossen werden. Die Einreise der Sozial- und Touristenpässe auf der Jugoslawie ist für den 15. Januar 1931 vorgegeben.

Sport und Spiel

Nichte (Berlin) bei praktischer Solidarität mit der Deutschen Turnerschaft.

Die Männer- und Jugendabteilung der ersten Gruppe des revolutionären Berliner Arbeiter Sportvereins Nichte, Mitglied des kommunistischen Sportverbandes (S. G.), hat mit der Berliner Turnerschaft, Mitglied der Deutschen Turnerschaft, einen gemeinsamen Uebungsabend abgehalten. Die Halle gehörte an dem Abend den deutschen Turnern. Die „revolutionären“ Nichte Turner erhielten von dem Turnwart der Berliner Turnerschaft die Erlaubnis zur Teilnahme an dem Uebungsabend nur unter der Bedingung, daß sie ihr Nichte-Abzeichen ablegen. Das haben sie getan. Der bürgerliche Nichte Turner fand für die Nichte-Beute besonders herjähige Begrüßungsmorte, und dann liegt der gemeinsame Beitrag des bürgerlichen Turnerlebens, in dem es heißt:

„Dem Turner war das schönste Ziel ein Leben voller Freude! Wir halten fest und treu zusammen. Gut Heil! Hurra! Gut Heil! Hurra!“

Am Schluß des Uebungsabendes bedankte sich der linientreue Nichte Turner bei seinen bürgerlichen Kollegen aufs herzlichste für die gute Aufnahme. Mit Freude über das gute Einverständnis mit der Deutschen Turnerschaft und der „revolutionären“ Nichte Abteilungen verabschiedete sich die Nichte Turner - die bei den Kommunisten im Reich als die treuesten Söhne der S. G. gelten - von ihren bürgerlichen Freunden.

Der Amerikaner Leonard Spence schuf in Neuport einen neuen Weltrekord im Prüfungswettbewerb über 300 Meter mit 2:48. Er verbesserte damit die bisherige Weltbestleistung des japanischen Olympiasieger Murata vom 27. April 1929 in Tokio um zwei Zehntel Sekunden.

Sportamtliche Bekanntmachungen.

4. Kreis, 1. Bezirk. Scherzschützengesellschaft, 20. Dezember 1930. Der Vorstand der Scherzschützengesellschaft, 20. Dezember 1930. Der Vorstand der Scherzschützengesellschaft, 20. Dezember 1930. Der Vorstand der Scherzschützengesellschaft, 20. Dezember 1930.

Aus aller Welt

Übermals Unterwelttschiffe.

In Berlin trat sich in der Nacht zum Donnerstag ein typisches Unterwelttschiff. Bekanntlich aus Nordamerika wurde ein gewisser Erik Borgull, der in der Berliner Unterwelt seit Jahren eine größere Rolle spielte, niedergebunden. Bereits seit längerer Zeit hatte man Borgull und seinen Bruder Kurt unter dem Verdacht, die Kasse des „Internationals“ unregelmäßig zu haben, aus dem Verein ausgeschlossen und wiederholt bedroht. Auch in der Nacht zum 5. Oktober auf die Brüder Borgull ein Anschlag verübt worden, wobei einer der Täter verhaftet werden konnte. Die Brüder Borgull wurden nach kurzer Zeit als geflohen aus dem Frankfurter Gefängnis. Diesmal in Erik Borgull durch vier Schüsse schwer in den Rücken und in den Unterleib getroffen worden, daß die Kasse an seinem Wiedererlangen zweifellos. Wer der Mörder ist, weiß man nicht.

Der Gefangene in der Bodenkammer.

Beamte der Kriminalpolizei stellten fest, daß der Sträfling Hans v. Polenz, Beamter im Ruhrlande, seit einem Jahr in einer nicht beheizbaren, dümmigen und dunklen Bodenkammer untergebracht ist. Der Beduenerwärter soll nicht im Falle seiner geistigen Kräfte sein. Er wurde der Gefängnisverwaltung überwiefen, die für eine Unterbringung im Krankenhaus sorgte. Frau Polenz sagte aus, daß sie von ihrem Manne bedroht worden sei und daß sie ihn deshalb in die Bodenkammer eingesperrt habe.

Gruventropen in Ostfalen. Bei einer schweren Explosion in der Grube Ahr wurden 9 Bergarbeiter verletzt.

Winter-Ulster
aus strapazierfähigen, gut tragbaren warmen Winterstoffen n. Ringergurt, moderne Form. — Ein preiswerter Mantel, der sich im Tragen bewährt. **29⁰⁰**

Winter-Ulster
blaugrau, warm, abblütend angenehm im Trag. Steil g. Ringergurt, solid, Verarbeit. **39⁰⁰**

Winter-Ulster
Ein guter Strapazier Mantel. **39⁰⁰**

Herren Ulster
Preisabbau bei Steils
Kaffe am Markt | Klerseburg, Kl. Ritterstr. 6

Märchenrührer Blatschek operiert mit falschen Zahlen!

Millionengewinne hat der Bergbau

Arbeitsstreckung und Lohnausgleich sind also möglich

Halle, den 12. Dezember.

Herr Generaldirektor Blatschek aus Halle hat neulich in Berlin als Führer der mittel-deutschen Braunkohlenindustrie vor Parlamentarier und Pressevertretern Ausführungen über die Lage des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues gemacht, die nicht unüberprüft bleiben können. In der Öffentlichkeit müssen diese Ausführungen ein völlig falsches Bild über die tatsächliche Verhältnisse des Braunkohlenbergbaues hervorrufen.

Die Angaben über Lohn- und Arbeitsleistungserhöhung sind z. T. falsch und geben im höchsten Maße ein falsches Bild über die tatsächlichen Verhältnisse des Braunkohlenbergbaues.

Blatschek hat nach den Presseberichten behauptet, daß die Steigerung der Kohlen- und Braunkohlenproduktion im Jahre 1929 gegenüber 1928 um 36 Prozent gestiegen sei. Diese Behauptung ist falsch, da in Wirklichkeit die tatsächliche Leistung der Arbeiter um mehr als das Doppelte gestiegen ist. Der Verbrauch z. B. bei den Arbeitern in den Tagebauen der Leistung im ostpreussischen Gebiet im Jahre 1929 7,7 Tonnen, im selben Jahre 1928 um 14,7 Tonnen oder um 90,9 Prozent. Im westpreussischen Gebiet ist die Steigerung der Leistung der Mann und Schicht von 5,8 auf 16,1 Tonnen, also um 177,7 Prozent, erfolgt. Vergleichen wir nun den Anteil der Arbeiter an der Förderung im Jahre 1924 bis 1929, so ergibt sich eine Leistungserhöhung im Braunkohlenbergbau von 4,66 Tonnen auf 8,12 Tonnen oder um rund 75 Prozent. Es steht also einmündig fest, daß Herr Blatschek Zahlen über den Leistungsanteil der Öffentlichkeit genannt hat, die unrichtig sind.

Wenn weiter behauptet ist, daß die Löhne seit 1924 dauernd gestiegen sind, so trifft dieses nur bedingt zu; denn seit dem Mai 1929 ist bereits ein Abwärtssinken des Effektivlohnes der Arbeiter zu verzeichnen. Die Lohnhöhe um 1. Dezember um 24 Prozent, von der Herr Blatschek so großes Aufsehen macht, bedeutet für den Braunkohlenbergbau kein Arbeitslohn, sondern ist lediglich ein Gehalt, wie zum Beispiel die Lohnhöhe am 2. Dezember 1929 um 25 Pf. als diejenige im selben Dezember um 15 Pf. wird keine Erhöhung des Effektivlohnes für den mitteldeutschen Braunkohlenarbeiter bedeuten. Der alte Lohnbau, auf den sich gerade die Arbeiter im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau so vorzüglich beziehen, hat dazu geführt, daß der Gesamtdurchschnittslohn trotz Lohnrückbildung vom September 1929 von 7,57 RM, auf 7,43 RM, im Oktober 1930 zurückgegangen ist.

Der Lohnanteil der Schichtlohn beträgt nicht 50 Prozent, wie Herr Blatschek erklärt hat, sondern liegt seit 1928 nur unter 40 Prozent. Die so genannten Arbeitsintensivierungen im Braunkohlenbergbau besteht ist, sei an zwei Zahlen demonstriert. Die Beschäftigung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ist von 90 000 im Jahre 1924 auf 66 730 im September d. J. zurückgegangen.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau hat keinerlei Ursache, noch feiner finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklung über Not zu klagen. Die Jahresbilanzen der großen Braunkohlengesellschaften zeigen von Jahr zu Jahr steigende Gewinne neben fortwährenden Erhebungen der Arbeitslosen. Die Durchschnittsbilanz der 18 größten Braunkohlengesellschaften beträgt für das vergangene Geschäftsjahr 9,6 Prozent. Dieser Dividendenbetrag ist aber noch nicht einmal so richtig, wie die Gesellschaften ergibt haben. Ungeheure Millionenerträge haben die Braunkohlengesellschaften in den letzten 5 Jahren in ihre Anlagen gesteckt; Millionengewinne sind den Gesellschaften durch ihre Handelsgesellschaften wieder zugeflossen.

Mit dem Vergleich der Anzahl der Beamten in der Reichsanstalt und denen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat wohl Herr Blatschek sagen wollen, daß die Knappheit zuviel Beamte befehlige. Bezeichnenderweise hat aber Herr Blatschek unterlassen, der Öffentlichkeit mitzuteilen, in welchem Verhältnis die Beamtenzahl zu den zu betreuenden Arbeitern steht. Er hätte dann sagen müssen, daß die 6000 Beamten im Braunkohlenbergbau einer Arbeiteranzahl von rund 66 000 Mann gegenüberstehen, während die 252 Beamten in der Reichsanstalt eine Mitgliederzahl von 694 000 und 352 319 Rentenempfänger zu betreuen haben.

Die Braunkohlendirektoren sind nicht so ganz unglücklich daran, daß heute die Knappheitsüberwindung durch Entlassungen zu überwinden sei. Diese Schwermühseligkeit ist die ungeliebte Not auf dem Arbeitsmarkt ist präzislos zu einem Teil zu bebenden, wenn die von den Arbeitnehmern geforderte Arbeitsstreckung im Braunkohlenbergbau durchgeführt wird. Die Erklärung von Dr. Blatschek, daß eine

Arbeitsstreckung als auch Einstellung von Arbeitslosen unbedingt abgelehnt werden muß,

steht von einer solch reaktionären Einstellung, wie man sie erstauschweise heute selten findet. Eine solche Einstellung kann nur dicitri sein

von nahten Profitinteressen zur Durchführung der Dribbeln. Daß eine Arbeitsstreckung wirtschaftlich und finanziell für die Braunkohlennahmer tragbar ist, dürfte von keinem einsichtigen Menschen bestritten werden.

Herunter mit der Arbeitszeit!

Kündigung des Lohn- und Mantelkariftvertrages im Kaliberbau

Halle, den 12. Dezember.

Die Gewerkschaften haben zum 31. Januar 1931 das Mantelkariftabkommen im Kaliberbau gekündigt und fordern von da an die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit. Das hat die Kaliberarbeiter im Kaliberbau veranlaßt, ihrezeit den Lohn sowie den Mantelkariftvertrag am 4. Dezember zu kündigen. Die Kündigung ist für den Mantelkariftvertrag läßt Ende Januar ab, während der Lohnvertrag bis zum 4. März 1931 weiter in

Geltung bleibt, da eine dreimonatliche Kündigungsfrist besteht.

Die Kaliberarbeiter folgen derselben Linie, die das gesamte deutsche Untertunnenwerk seit einem Vierteljahr eingehalten hat. Forderungen bzw. Änderungsanträge der Untertunnen sind den Gewerkschaften bisher nicht zugegangen. Die Arbeiter im Kaliberbau tun aber gut, sich auf ein hartes Kampfjahr gegen die Forderungen der Industrie einzustellen.

Bücher

Das schönste Weihnachts-Geschenk!

Bei Auswahl hilft der Katalog!

Auf Verlangen senden wir den Katalog gratis ins Haus

Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

Volksbuchhandlung Bitterfeld, Steinstraße 3 und 4

Volksbuchhandlung Eisleben, Sangerhäuser Str. 26

Die schlimmste aller Wirtschaftskrisen vermag die

Gewerkschaften nicht zu erschüttern

Die Hälfte aller organisierten Zimmerer erwerbenlos

Zirk- und alle dem sind die kommunikativen Spaltungsversuche völlig aussichtslos

Gannover, 12. Dezember. (Vig. Drahtp.)

Eine Konferenz der Zentralisations- und Gaueiter des Zimmererverbandes beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Wirtschaftslage auf dem Baumarkt. Die Arbeitslosigkeit im gesamten Baugewerbe hat nach dem Bericht des Verbandes vorliegenden Folgen katastrophale Formen angenommen. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres waren im Durchschnitt 50,2 Prozent aller Verbandsmitglieder arbeitslos gegenüber 31,7 Prozent in der gleichen Zeit des Vorjahres. Trotz der spärlichen Erwerbslosigkeit hat jedoch die Mitgliederzahl am Schluß des dritten Quartals rund 105 300 gegenüber 106 300 im zweiten Quartal dieses Jahres betragen. In der Verbandsleitung ist ein erheblicher Rückgang festzustellen. Das obgleich schon gute Organisationsmaßnahmen der Spaltung im Zimmerergewerbe hat sich jedoch noch weiter gebildet. Die Verbandsinnahmen sind naturgemäß unter dem Druck der Arbeitslosigkeit zurückgegangen. An Erwerbslosenunterstützung hat der Verband 1929 = 1 810 000, 1928 = 2 150 000 RM. und in diesem Jahre ebenfalls über 2 Millionen Mark ausgeben. Weshalb beklagte auch mit einigen Sägen die Deposition der

Kommunisten gegen die Gewerkschaften. Er betonte, die kommunikativen Sonder-Organisation, die sich in Berlin, Rautenbergs und Wülfsdorf im Zimmerergewerbe gebildet habe, sei zu keiner gewerkschaftlichen Kraftentfaltung fähig. Mit Wülfsdorf hätten es in diesen organisationsartigen Gebilden abwärts.

In der Aussprache wurde die Arbeit des Verbandesvorsitzenden von allen Rednern begrüßt. Die Stellungnahme der Gewerkschaften sei den letzten Reichstagswahlen wurde als richtig gekennzeichnet. Für das Baugewerbe wurde im Hinblick auf die Wirtschaftslage eine

Neuregelung der Arbeitszeit gefordert, wofür die Beschlässe des DGB als Richtschnur empfohlen wurden. Die Aussprache war durchweg von einer optimistischen Auffassung der Dinge getragen. Gegen die unzulässige Behandlung der Bauarbeiter in der Arbeitslosenversicherung und gegen die weiteren Verfallungen der dem Baugewerbe zur Verfügung liegenden öffentlichen Mittel erob die Konferenz in Form einer Entschließung Beschlüsse, für die langfristige arbeitslosen-Bekämpfung wurde die Gewährung einer Reichshilfsunterstützung beschlossen.

Ist es in Rußland Arbeitslose?

Die Sowjetpresse erklärt immer wieder, daß in Rußland die Arbeitslosigkeit einmündig beseitigt worden ist und daß in allen Zweigen der Sowjetwirtschaft sogar ein harter Arbeitsmangel besteht. Die 2. Sozialistische Weltkonferenz (1928) vom 29. November, das Organ des Obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion, der höchsten Industriebehörde des Sowjetstaates, veröffentlichte jedoch folgendes Material:

„Der Kenntnis der Arbeitslosen und der Arbeitslosen! Die Moskauer Zentralarbeitsbehörde teilt mit, daß die Zentralarbeitsbehörde der Werte vom 25. d. M. nach Sophienauer 30. d. Aufgang, verlegt wird.“

Der Leiter der Moskauer Arbeitsbörse, Besajew, Arbeitslose? Die gibt es im Paradies aller Kommunisten nicht!

Wähler! der Gewerkschaftswähler

Auf einer DGB-Konferenz in Essen sprach der kommunikativen Gewerkschaftswähler Daxhoff über den vorbereitenden Betarbeiter-

streif. Der Streik würde unter allen Umständen noch vor dem 1. Januar begonnen werden. Allerdings befinden sich bei 12 von 30 Schachtanlagen im Bezirk Essen Kampionschäfte. Die örtlichen Bezierleistungen müßten sich mehr um die Arbeiter kümmern. In den nächsten Tagen werden über 2000 RM. Kampflatter unter die Bergarbeiter getrieben werden. Wenn sich die Gewerkschaften gegen den Streik wenden sollten, so werde nach Berliner Beispiel ein Reiter Bergarbeiter-Verband gegründet werden. Dazu müßte die DGB-Gruppe besonders werden; denn der jetzige Stand von 5 000 Mitgliedern sei zu gering.

Das Nachtarbeitverbot soll bleiben.

Eine Sitzung des Bundesverbandes des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat sich einstimmig gegen eine Aufhebung des Nachtarbeitverbotes ausgesprochen. Man ging dabei von der Auffassung aus, daß eine Aufhebung des Verbotes zu entsprechenden Forderungen auf anderen Gebieten, z. B. auf der Forderung nach Verlängerung des Arbeitsalters führen würde. Das bedeute aber einen Einbruch in die soziale Sicherung. Andererseits würde die Aufhebung

des Nachtarbeitverbotes zu einer Arbeiterentlastung führen, die im Augenblick nicht zu verantworten ist.

Noch keine Verhandlungen in der mitteldeutschen Metallindustrie.

Bekanntlich hat der Schlichtungsaußschuß Halle auf Antrag der mitteldeutschen Metallindustriellen in die Verhandlungen eingegriffen und die Parteien zu kommenden Ende nach Verhandlung geladen. Die Beizustimmung des DGB hat daraufhin dem Schlichtungsaußschuß mitgeteilt, daß für die Durchführung des Schlichtungsverfahrens aus rechtlichen wie tatsächlichen Gründen überprüfbar und die Arbeitnehmervertreter deshalb zur Verhandlung nicht erschienen.

Schiedspruch für das Bankgewerbe.

Für das Bankgewerbe ist bei den Schlichtungsverhandlungen ein Durchgefallen worden, der eine Verlängerung der Güte des Jahres ablaufenden Reichsstatistisches auf ein Jahr mit folgenden Veränderungen vorschlag: Die tarifmäßigen jährlichen Aufzinsen sind das nächste Verjahrsbeginn in Kraftfall. Alle Gehälter werden abgenommen um 3 Prozent, der Schiedspruch wurde von den Angestelltenverbänden sofort abgelehnt.

Allgemeinverbindliche Tarife.

Durch Allgemeinverbindlichkeit sind im mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet wieder eine Anzahl Tarifverträge des Bundesverbandes und des Reichsverbandes unter der Leitung der Reichslohnrat für die Gewerkschaften vom 28. Juni 1928 (Kfollortarif) mit Nachträgen vom 14. Juni 1929 und vom 2. Mai 1930. Im Verbandsgebiet ist allgemeinverbindlich der Tarifvertrag für die Damen Schneiderinnen in Halle vom 16. September 1930 (Mantelartef). Die Löhne sollen durch besondere Verfahren für allgemeinverbindlich erklärt werden. Auch die Reichslohnrat für die Herren- und Damenmacherei vom 8. Mai 1930 und 13. Mai 1930 sind für allgemeinverbindlich erklärt worden.

Beschwerden über die Unfallversicherung im Bergbau. Auf der Tagungsbildung der nächsten Sitzung der Reichlichen Oberaufsichtskommission (Hauptkommission) am 19. Dezember haben u. a. die Beratung über den Arbeiterunfallversicherung der Bergbauindustrie und über die Explosion auf Grube Anna II in Wabrunn bei Hohen, außerdem Fragen der Unfallpolitik.



Rundfunkhoerer

Wenn auch das Rundfunkprogramm nicht gefällt, wenn im Programm keine Sendungen und arbeiterfeindliche Tendenzen, insbesondere in den Vorträgen, auftreten, dann beschweren Sie sich, indem Ihre gute Meinung an die Mitteldeutsche Rundfunk-AG, in Leipzig 6, I, Markt 8, schreibt. Sie mehr Beschwerden dort einzufragen, um so eher wird Rücksicht auf die Wünsche der HörerInnen genommen.

Rundfunk-Programme.

Leipzig
Sonnabend: 12. Räufliche Chöre. (Schallplatten.) 12.30: Schulung. 12.55: Bauern-Zeitung. 14: Schulplattenerwerb. 15: Kinderstunde. 15.30: Sport- und Revueabend. 15.45: Kulturmarkt und Wartenbergschule. 16: Schule und Schriftsteller. 16.15: Das Schachspiel. (Die halbfache Besetzung.) 17.30: Wetter- und Jagdberichte. 17.45: Hausarbeit. 18: Die Weiser noch? (Bericht über Ostpreußen.) 18.30: Nacht. 18.45: Grotte ausgedehnten an allen Seiten. 19: Die Schindler. Dr. Adolf Schäfer. 19.30: Schachspiel. 19.45: Zeit mit eigenem Programm. 21: Nachrichten. 21.15: Robert. 21.35: Nachrichten und Sport. 21.45: 22.30: Zeitung.

Königswusterhausen

Sonnabend: 6.30 und 6.55: Zeit und Wetterbericht. 7: Aufnahmestunde. 10.30 und 11.30: Neue Nachrichten. 11: Schulung. 12.30: Wetterbericht. 14: Schulplattenerwerb. 15: Kinderstunde. 15.30: Sport- und Revueabend. 15.45: Kulturmarkt und Wartenbergschule. 16: Schule und Schriftsteller. 16.15: Das Schachspiel. (Die halbfache Besetzung.) 17.30: Wetter- und Jagdberichte. 17.45: Hausarbeit. 18: Die Weiser noch? (Bericht über Ostpreußen.) 18.30: Nacht. 18.45: Grotte ausgedehnten an allen Seiten. 19: Die Schindler. Dr. Adolf Schäfer. 19.30: Schachspiel. 19.45: Zeit mit eigenem Programm. 21: Nachrichten. 21.15: Robert. 21.35: Nachrichten und Sport. 21.45: 22.30: Zeitung.

Letzte Nachrichten.

Nazi-Haushalte finden Gnade

Am frühen Morgen des Abhaltes haben in Ludwigsburg Nationalsozialisten einen Zweck Reichsbeschlüsse, die sich von der 90. Strafwache im Gewerkschaftshaus auf dem Seimweg befinden, überfallen und schmerzlich verprügelt. Deshalb wurden sich am Donnerstag nur dem Gericht fünf Nationalsozialisten wegen Körperverletzung und Wohnung veranworteten. Nach den Aussagen haben die

Polizei mit ungläubiger Brutalität gehandelt. Trotzdem gelang es der Staatsanwaltschaft in der Halle des Verteidigers. Mit 100 RM Geldstrafe gegen den Anführer befreit, soll die Sache abgemacht werden. Nur die übrigen Nazis befreit wurde der Staatsanwalt freigesprochen. Das Gericht beurteilte die Sache als ein Verbrechen und einen gefährlichen Schickel, nachdem Entsch. und einen Verbot des Schickel; die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Dieses unheimlich müde Urteil wurde von dem in und vor dem Gericht anwesenden Publikum mit gebührender Kritik aufgenommen.

Von der Meerestiefe in die Stratosphäre

Wie die moderne Tiefsee- und Ozeanforschung arbeitet
70 000 Leistungen in zweieinhalb Jahren - Die Alpen
in den Tiefen des Atlantik

Die Erdoberfläche gibt den Gegenstand der Tiefsee-Forschung ab; die Tiefen sind der Ozean. Die Tiefen der Ozeane sind aber nicht gleichartig, die verschiedensten Epochen der letzten Zeit, die durch die Wissenschaftler als Epochen, die in den Jahren 1925/27 an der Tiefsee-Forschung eine gründliche Bemerkung der verschiedenen Ozean-Tiefen gemacht wurden, hat unter Kenntnis von den verschiedenen in ungenutzten Tiefen die wichtigsten der Ozeane im Jahr 1925/27 an der Tiefsee-Forschung gemacht. Die Tiefen sind die Tiefen der Ozeane, die in den Jahren 1925/27 an der Tiefsee-Forschung gemacht wurden, hat unter Kenntnis von den verschiedenen in ungenutzten Tiefen die wichtigsten der Ozeane im Jahr 1925/27 an der Tiefsee-Forschung gemacht.

Moderner Tiefsee-Forschung

Auf einem Schiff, das zur Durchführung von Tiefseeforschungen ausgebaut, befinden sich sämtliche Vorrichtungen und Apparate, was man sich für die Tiefsee-Forschung wünschen kann. Die Tiefen sind die Tiefen der Ozeane, die in den Jahren 1925/27 an der Tiefsee-Forschung gemacht wurden, hat unter Kenntnis von den verschiedenen in ungenutzten Tiefen die wichtigsten der Ozeane im Jahr 1925/27 an der Tiefsee-Forschung gemacht. Die Tiefen sind die Tiefen der Ozeane, die in den Jahren 1925/27 an der Tiefsee-Forschung gemacht wurden, hat unter Kenntnis von den verschiedenen in ungenutzten Tiefen die wichtigsten der Ozeane im Jahr 1925/27 an der Tiefsee-Forschung gemacht.

der sich die Tiefsee-Forschung bezieht, ist die Bewegung der Wasserflächen der Tiefe. Man ermittelt die Indikatoren, nämlich durch die Feststellung von Temperatur- und Salzgehalt. Ein Beispiel der Temperaturen ist recht aufschlußreich. Am Äquator 3. 8. mit nur in 1000 Meter Tiefe 5 Grad; auf 30 Grad nördlicher Breite dagegen in derselben Tiefe 10 Grad; am Äquator ist es also kühl. Auf dem Meeresgrund wurden 2 Grad gemessen, im Südpolargebiet minus 1/2 Grad. Die Untersuchung der ozeanischen Zirkulation ergab, daß die folgenden Schmelzwasser des Südpolargebietes abfließen und nach Norden, zum Äquator, bis hinunter zum Äquator fließen. Dort wird wieder durch das Salzgehalt aufsteigt und fließt nach Süden ins Polargebiet. Das Schmelzwasser ist das salzärmste und leichteste. Ein anderes Problem, mit dem sich die Tiefsee-Forschung beschäftigt, war der Höhegehalt der Meeresspiegel, der sich als Überwasser erwies. Er betrug vierundzwanzig Milligramm je Kubikmeter. Man hat sich hier also übertriebenen Hoffnungen hingeben.

lungen der Ozeanforschung einbezogen. Gewöhnlich macht sich der Meeresforscher ein festes Boot, ein Schiff, mit dem er sich befindet, starr. Die Meeresfläche wird photogrammetrisch gemessen; am Mast wird eine Leuchte angebracht, an deren Enden zwei Photoapparate befestigt werden. Man nimmt so ein Relief auf und ermittelt die vertikale Höhe der Stellen. Die berühmten 'hausboot' Stellen gibt es gar nicht; ihre höchste Höhe beträgt 12 Meter betragen.

Auch die Luftströmungen über dem Schiff

erregen das Interesse des Ozeanographen. Die bereits erwähnten Studien reichen nur bis zu 4000 Meter Höhe. Um in die Stratosphäre zu gelangen, legt man mit Wasserstoff gefüllte Ballons auf, und die Ballons haben, gleichmäßig zu steigen, und zwar 200 bis 300 Meter in der Minute. Man sieht in der neuen Abteilung des Museums für Meereskunde an einem Modell den Weg eines Ballons, der bis zu 18 000 Meter Höhe im Südpolargebiet zur Messung der Höhenwinde in den verschiedenen Schichten der Atmosphäre aufsteigen und verlegt wurde. Man kann genau die Einwirkung des Ballons und des Antipassat feststellen. Die Bewegungen des Ballons werden mit Spiegel-Photoden verfolgt. Die höchste erreichte Höhe betrug 21 Kilometer. Doch oben in der Stratosphäre herrscht infolge der Erdrotation eine horizontale Zirkulation; deshalb konnte man wohl, wie man meinte, anlässlich der Werbung über das neue Erfindungs-Verfahren von Zanders, in einer Stunde von Berlin nach Paris fliegen, nicht aber in derselben Zeit dieselbe Strecke in umgekehrter Richtung zurücklegen.

ten der Salinität ruhmgeehrt. Jeder Monat hat seine besonderen Annamerteile bis zur Reife der Berechnung, bis zum Erntebeginn und bis zur Zeit der Ausfäulung. Das jeweilige Relief wird mit den ebenfalls vorhandenen meteorologischen Beobachtungen verglichen. Es lassen sich dann gewisse Folgerungen für die Entstehung der Klimate ableiten. Dabei wurde u. a. gefunden, daß der Defizit der Fruchtmengen unter den Südpolaren speziell durch Spätfröste gefördert wird. Eine harte Vereisung des Frühlings folgt naturgemäß einer verpöhlten Ausdehnung der Wälder der Zonen mit Getreidepflanzen begründet. Man erzählt auch von den gelehrten Professoren, die hier an Werke sind, daß fast jedes Jahr eine besondere Flage hat. Wie man von einem Maßstab für die Klimate, so kann man von Ballon-Fliegen aus. Die Fliegen sind, auch das folgende Jahr, was als Ballon- und Infanterie-Fliegen, das was der letzten Winter; der nächste Sommer hat dafür die Ausbreitung der Erdbeben festgestellt.

Die unmittelbare Aufmachung der Pflanzen für die Landwirtschaft und damit für die Ernährung der Gesamtbevölkerung liegt auf der Hand. Man erzählt aber auch aus diesen großen Wissenschaften, daß es durchaus zweckmäßig wäre, den Unterirdischen der Schichten, die während der Erdbeben, verlässigere biologischen Methoden zugehen zu lassen. P. N.

Kaiserliche Sorgen im Weltkrieg

Vor kurzem ist in deutscher Uebersetzung der dritte Band der Lebens-Erinnerungen des englischen Diplomaten Robertson, der in den offiziellen diplomatischen Angelegenheiten bis Oktober 1926 in England, Frankreich, in Berlin war, erschienen. Wir entnehmen daraus die folgenden Tagesaufzeichnungen, die für Wilhelm II. und für den gewesenen deutschen Kronprinzen recht lehrreich sind.

Berlin, 2. August 1904.
Ich hatte heute ein langes Gespräch mit einem der besten Kenner der politischen Lage in Berlin. Er sagte mir, daß die Wiederherstellung der Monarchie nicht in Frage kam. Der Kaiser hat nicht nur im Krieges nie enttäuscht, er denkt sich auch heute noch nach. Er dachte sich, als er in die Kämpfe nach Holland flüchtete, er zeigte sich auch sehr um die Rettung seines Reiches besorgt. Während des Krieges war es vollkommen unmöglich, dem Kaiser irgendwelche Informationen zukommen zu lassen. Die Kaiserin hat ein paar persönliche Worte gehalten, sie hielt alle wichtigen Nachrichten von ihm fern und bereitete die Möglichkeiten der Friedensverhandlungen. Außerdem war der Kaiser sehr schwer zu behandeln und nicht angenehm im Umgang.

Der Kronprinz ist jetzt fast ebenso unpopulär geworden wie der Kaiser war während des Krieges in den Kronprinzen-Armeen und meinte, daß das Benehmen seiner kaiserlichen Hoheit kein Interesse mehr hat. Er wachte nicht, so die Geschichten über Frauen im Hauptquartier, die man sich allgemein erzählt, der Kaiserin entgegen, aber als das der Kronprinz ein solches Besuche nicht, kurz vor einem Angriff, in dem auftretenden Soldaten verwendet oder getötet wurden, sich der Kronprinz dem Rückzug der Truppen im weichen Zentrum zu und machte den Soldaten mit dem Zementier nicht. Er erzählte mir noch, daß als die Ambulanz den Zug und Arbeiteten, um die Betroffenen in die Feldspitaler zu bringen, der Kronprinz den ausrückenden Befehl gab, eine oder zwei Ambulanzen zurückzuführen für den Fall, daß es kein feindliches Unternehmen gäbe sollte.

Der Goldgehalt des Meeres

Sehr häufig kann man in Bezug auf die Ausbeutung neuer Goldquellen aus dem Goldgehalt des Meeres lesen, der oft als ziemlich bedeutend abschätzt wird. Daß dem nicht so ist, konnte bei den großen Fortschritten der Vermessungstechnik 'Meteor' eingehend festgestellt werden. Man hat auf dem 'Meteor' in 1400 Analysen das Meerwasser auf Gold untersucht und dabei gefunden, daß der Goldgehalt bedeutend kleiner ist, als bisher angenommen wurde. Auf 250 000 Liter Meerwasser kommt nur ein Milligramm Gold. Also mindestens zehn Millionen Liter Meerwasser wären zur Herstellung notwendig, um nur für ganze 3 Mark Gold zu erhalten. Da der Aufwand an Arbeitskraft und die Kosten für seinen Beschäftigen mit dem beschriebenen kleinen Gewinn nicht, kann man die Wäre der Goldgewinnung aus dem Meere wohl als abgelehnt betrachten.

Nährstoffgehalt durch Kurzwellenstrahlen?

Regelmäßig beschäftigt sich die wissenschaftliche Welt mit der Untersuchung von Bodenkörpern, die jüngst ein deutscher Kurzwellen-Amateur gemacht hat. Er beobachtet, daß sich auf der Verpackung seines Zerkochers fliegen können. Es lassen sich nicht ausschließen zu sein, daß die fliegenden Körperchen waren, weil a. eine langere Ausbreitung einer photographischen Platte ohne Ergebnisse brachte und auch ein über das Fenster der Höhe gebrochener Wellenstrahl enthalten wurde ein Zerkocher, daß sogenannte ionisierte Luft vorhanden war. Bemerklich kurze Zeit wurde Untersuchung dieser Beobachtung recht interessante Ergebnisse zeigen, da man schon lange solche Wirkungen für möglich gehalten hat.

Das Bühnenbild der modernen Oper



'Reuter', eine Szene aus der Oper 'Fremde Erde' von Karl Mathias, die in der Berliner Staatsoper ihre Uraufführung erlebte. Die Ausstattung dieser ganz modernen Oper liegt in den Händen des bekannten Bühnenmalers Emil Ströhm.

Klinik der Pflanzen

Zur Erforschung aller Entwicklungsbedingungen unserer Vegetation

Die wenigen Kenntnisse des Staates in der Klinik der Pflanzen, die von der Natur und den Bedingungen der Pflanzenwelt reichen, gewöhnlich nicht über das hinaus, was an seinen Zimmerpflanzen und in seinem Garten studiert. Die Beziehungen der Pflanzen zu den klimatischen Verhältnissen, zu Temperatur und Feuchtigkeit, zu Licht und Wasser, zu Boden und zu den Lebensbedingungen in den Jahreszeiten, die Wälder und Strahlungen, die sie beeinflussen, bleiben ihm unklar.

Die Erforschung aller Entwicklungsbedingungen unserer Vegetation dient die Hauptaufgabe für Pflanzenbiologie, die ihre Widerstandsfähigkeit hat, es zeigt, daß die Fortschritt der Wissenschaft verbessert. Durch genaue Beobachtungen werden die Entwicklungsbedingungen der Pflanzen verbessert und verifiziert. Man beachtet hier auch die neuen Erfindungen der Chemie und der Physik, die den Boden der Pflanzen nutzbar zu machen. Doch die Hauptaufgabe besteht auf der intensiven Beobachtung der Pflanzen an ihrem Standort. Hier will man die Entwicklungsergebnisse, die zwischen Wäldern und Pflanzenwäldern besteht. Von praktischer Seite und von der wissenschaftlichen Seite der Pflanzenforschung kommt aus allen Zeilen des Landes Verbindungen mit frischen Pflanzen, von Berg- und Wäldern, von frischen Holzern, Kiefern und Pflanzenwäldern. Alles wird untersucht, und wenn es möglich, werden die Wälder in die Wälder genutzt, wie der Wald an seinen zu führen ist.

Biologische Reichsanstalt

In Berlin-Charlottenburg, die von großer Bedeutung umgeben ist, und der sich andere Lehranstalten, wie die Höhere Gärtnereischule, die Lehranstalt für landwirtschaftliche Hochschule, der Botanische Garten und das Institut für Pflanzenbau anschließen. Die biologische Reichsanstalt nimmt sich vornehmlich der Untersuchung der Lebensbedingungen der Pflanzen, ferner der Befahrung ihrer Krankheiten und der Pflanzenzüchtung. Auf den großen Versuchsgärten wird das Weiden der Gewächsen und Früchte auf verschiedenen Boden und mit den verschiedenen Düngemitteln beobachtet; im Laboratorium und in den Gärten wird die Pflanzenmaterie untersucht. Am anderen Ende steht, wie in richtigen Kliniken, Bakterien- und Stoffwechselversuchen gepflanzte und getriebene, unter dem Mikroskop und in Reagenzgläsern wird der Verlauf einer Pflanzenkrankheit beobachtet. Die chemischen und bakteriologischen Bestandteile der Erde, die die Pflanze als Nahrung dienen, werden analysiert. Neue Pflanzenarten werden auf-

Physiologische Reichsanstalt

dem die Aufgabe zufällt, die jährlichen Entwicklungsphasen von Pflanzen und Tieren im Reiche festzustellen. Man beachtet dazu eines Wiederkehrsystems. Das sind jetzt mit Vordruck in Pflanzenarten, wie ein Getreide, eine Kartoffel und landwirtschaftliche Genußpflanzen, in denen die verschiedenen physiologischen Funktionen beobachtet werden. Die Pflanzen sind im Frühjahr bis zum Herbst bis zum nächsten Jahre ausgepflanzt und als fortwährende Dienstleistungen dem Institute zur Verfügung. Die Fragebogen enthalten u. a. ganz besondere Fragen, die sich beziehen auf die Entwicklung der Pflanzen, in welchem Maße sie sich den verschiedenen klimatischen Bedingungen anpassen. In Frühherbst wird das Schop-

Das Hauptinstrument des Tiefseeforschers

ist das Schiffs Bohrrohr, das von einem 1000 Meter tiefen Bohrrohr, der sehr selten ist - er trägt ohne zu brechen, 300 Kilogramm - der aber auch den Versuch, einen solchen Bohrrohr zu bauen (1000 Meter tief) ein solches Bohrrohr, das man sich für die Tiefsee-Forschung wünschen kann. Die Tiefen sind die Tiefen der Ozeane, die in den Jahren 1925/27 an der Tiefsee-Forschung gemacht wurden, hat unter Kenntnis von den verschiedenen in ungenutzten Tiefen die wichtigsten der Ozeane im Jahr 1925/27 an der Tiefsee-Forschung gemacht.

Wie sieht es auf dem Meeresboden aus?

In der Mitte des Atlantischen Ozeans zwischen Afrika und Südamerika erhebt sich ein Gebirge, das höher als die Alpen ist, die sogenannte Atlantische Schwelle. Aus diesem Gebirge ragen Santa Fe, Tristan da Cunha, St. Pauls-Rock und die Gough-Insel empor. In diesen Gebirgen befinden sich ausgebeulte Becken, die 6000 Meter tiefen Argentinischen, Brasilianischen, Kongo- und Kapbecken. Die größte vom 'Meteor' ermittelte Tiefe war 8250 Meter. Eine andere Frage, mit

Die Volksverderber vom Hakenkreuz verhöhnen die Not des Volkes und . . .

Fememörder Heines lacht!

Während der Reichstag um schwere Entscheidungen ringt . . .

Nach drei Tagen harten Ringens hat der Reichstag schwere und verantwortungsvolle Entscheidungen gefaßt: Die Räteverordnung, die tief in das Volksleben eingreift, wird nicht aufgehoben, die Mißtrauensanträge gegen die Regierung bleiben unberührt, die Volksvertreter haben seit dem Wiederauftritt des Reichstages ernste Arbeit leisten müssen. Man sah und fühlte, daß die Anhänger des Parlamentarismus und der Demokratie sich ihrer schweren Verantwortung wohl bewußt waren. Besonders die Redner der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion brachten immer wieder zum Ausdruck,

mit welcher schwerer Sorge die Sozialdemokratie erfüllt ist

Es geht um das Wohl des Volkes, um das Wohl Deutschlands. Die sozialdemokratischen Vertreter im Reichstag brauchen die Mahnung des Reichstages nicht, daß der Reichstag eine furchtbare Verantwortung trage. Sie wissen, daß die Volksvertreter zu jeder Zeit und Stunde, und besonders in diesen Tagen, mit schwerer Verantwortung belastet sind. Und von diesem Wissen erfüllt, lassen sich die sozialdemokratischen Volksvertreter bei allen Entscheidungen leiten.

Man anders sieht es bei den Nationalsozialisten aus. Die Mitglieder dieser Fraktion wissen nicht und wollen nicht wissen, was schweres Amt sie übernehmen, als sie sich in die deutsche Volksvertretung wählen lassen. Viele Mitglieder der Fraktion betrachten ihr Reichstagsmandat — das sieht man ihnen deutlich an —

noch immer als Spielerei, die zu nichts verpflichtet

Wer gerade in den letzten Tagen durch die Wandelhallen des Reichstages ging, der konnte die neugeborenen Reichstagsmitglieder, mit dem Hakenkreuz „geschmückt“, genau beobachten.

Hier, in den Wandelhallen des Reichstages, erschienen die Hakenkreuzler bei der Eröffnung des neuen Reichstages in der Hüttenform. Ihr Einzug war zwar unwürdig genug, sorgfältig vermerkt und schließlich ist in die Immunität gewährten Wollol-Bau, die Hakenkreuzerbinden lagen auf dem Fußboden umher und wurden mit Füßen getreten, die sie angelegt wurden, aber sie waren eben da in ihrer lächerlichen Hüttenform. Als der Reichstag am 3. Dezember wieder zusammentrat, hatten die Hüttenleute ihre Uniform zu Hause gelassen. Sie hätten wohl gemerkt, wie sie sich blamierten, wenn sie auf Schließung des Reichstages gingen.

Das Verhalten der Hakenkreuzabgeordneten im Reichstag beweist, daß sie von keiner Sorge gedrückt sind, es beweist, daß ihnen das Schicksal des Volkes gleichgültig ist.

Die Hakenkreuzler gehen in Gruppen durch die Wandelhallen des Reichstages, lachend und scherzend, Zigarren und Zigaretten rauchend, als ob ihre Abgeordneten-dasein keinen anderen Sinn hätte

Schade, sehr schade, daß die Hakenkreuzmänner ihre Vertreter im Reichstag nicht sehen können, sie wären ein fleißig.

Sehen wir uns die Herrschaften etwas näher an, sie, die früher sagten, daß es im Reichstag jeden Tag harte Kämpfe gibt, wenn sie erst in nennenswerter Stärke vertreten sind. Sehen wir uns die Herrschaften an die alle im Kampfe für das Volk erprobte Männer und Frauen beschimpfen! Die Hakenkreuzler sitzen in den Klubzellen des Reichstages und erzählen sich Witze. So viel wie seit der Hakenkreuzinflation wurde im Reichstag noch nie gelaßt. Es hieß den Hakenkreuzern vorbehalten, die Volksvertretung zu einer Lachbude gemacht zu haben. Sie bezeichneten den Reichstag früher als Schwabstube, daß dort ernst gearbeitet wurde, das kümmerte sie nicht. . . .

Da ist wieder eine Gruppe von Hakenkreuzabgeordneten. Sie kommen gerade aus dem Reichstagsrestaurant. Da erscheint in weiter Ferne ein alter, aber bieder Herr. Die neuen Abgeordneten wissen noch nicht, wer dieser Herr ist. Aber er ist so dick, daß einer der Hakenkreuzer einen Witz machen muß. Er meint, dieser Herr wäre ein würdiger Vertreter des „Systems“. Mit dem System meinen sie die Republik, mit dem System bezeichnen sie ihre Lügen, das „System“ ist ein sehr behäbiger Begriff. Wer ist aber der Herr, den man anpöbelt, ohne daß er es hört? Es ist der alte Oldenburg-Januschau! Jener Januschauer, der im Vortagsreichstag nicht reaktionär genug sein konnte, der von Herrn Hugenberg wieder aus der Verleugung geholt wurde, der den großen Hakenkreuzerführer Goebbels gönnerhaft begrüßt, wo er ihn trifft und sieht.

So leichtfertig sind die Hakenkreuzabgeordneten, daß sie Oldenburg-Januschau, einen der ihren, Vertreter des „Systems“ nennen

nur, weil er etwas dick geraten ist. So machen die Hakenkreuzler in hundert anderen Fällen „Politik“. Was kommt es ihnen schon auf die Wahrheit an. Ihre stupiden Geflüchter bemerken nicht, daß sie geistig viel gearbeitet hätten.

In den Sitzungen, in denen der Reichstag um die schwersten Entscheidungen rang, tat sich der Fememörder und Hakenkreuzabgeordnete Heines besonders hervor. Dießem Mann ist es wie vielen Hakenkreuzabgeordneten noch nicht zum Bewußtsein gekommen, daß er als gewählter Volksvertreter ein schweres und verantwortungsvolles Amt übernommen hat.

Was soll man auch von Heines verlangen, der gewissenlos genug war, mit seinen eigenen Händen einen Menschen umzubringen?

Da steht Heines vor uns: lang und großköpfig, mit dem Gang eines Raubtieres. Evident der Rechte, aus dem Gefängnis mit Bewährungsfrist beurlaubt. Heute Reichstagsabgeordneter der Hakenkreuzer. Heines schämt sich nicht, in den Reichstag zu gehen. Ganz im Gegenteil. Er hatte beim Wiederauftritt des Reichstages nichts eiligeres zu tun, als gegen seine Ausweisung beim ersten Tagungsabschnitt des Reichstages zu protestieren. Er hatte damals dem sozialdemokratischen Abgeordneten Sygneuer zugestimmt, er solle nur nach München zurückkommen, „dann komme er dran!“ Es war eine Wadbrodigung des Mörders. Wer den Jurat gehört hatte, der konnte ihn nur so auffassen. Jetzt hatte Heines die Stirn, gegen die deshalb erfolgte Ausweisung zu protestieren. Der Reichstag wies den Protest zurück. Aber Heines legte sich noch lange keine Mühe auf. Seitdem der Reichstag wieder tagt, sieht er vorn an der Rednertribüne, macht Zwischenrufe und

Kraftvoll und entschlossen müssen wir alle, jung und alt, Männer und Frauen, dem Banner der Sozialdemokratie folgen, das uns erfahrene und ernste Führer treu und mutig vorantragen!

wenn die Redner die für das Volk ernstesten und wichtigsten Angelegenheiten behandeln, dann lacht Fememörder Heines

Der Finanzminister spricht. Er sagt, daß er die schwersten Sorgen habe, daß es aber doch möglich sei, Reich und Volk zu retten, wenn die Sanierung durchgeführt wird. Zwischenruf von den Hakenkreuzern: „Das glauben Sie ja selber nicht.“

Fememörder Heines steht und lacht . . .

Goebbels, der Mann, der sich seinen Magen an dem Frühstück mit dem Banddirektor von Stauff verborben hat, geht vor und macht auch einige hohlerfüllte Zwischenrufe. Dieser wehrunfähige Anhänger der Wehrhaftigkeit wird vom Präsidenten aufgefordert, sich auf seinen Platz zu setzen. Er macht sofort „Rehrt“ und hintz zu seinem Platz. Der Reichstag zwingt doch zur Disziplin, wie leicht könnte Goebbels freifahrbar und Däuten auf längere Zeit verlieren. Das wäre doch für einen Hakenkreuzler, der sonst gegen die Rechte der anderen Abgeordneten donnert, sehr unangenehm.

Es mögen die Redner ihre Anschauungen mit noch so viel Ernst und Sorge vortragen, der Fememörder Heines steht vorn an der Rednertribüne und lacht

Ein bürgerlicher Redner fragt die Hakenkreuzler, was sie eigentlich getan hätten, die Not des Volkes zu überwinden oder zu lindern. Heines lacht. Er lacht und sagt: „Wir ziehen die Konsequenzen.“ Damit weiß der bürgerliche Redner nichts anzufangen. Aber er sagt, daß er auf einen so geläufigen Zwischenruf nicht vorbereitet war.

Der Redner der Staatspartei gibt eine Erklärung bekannt. Sie beginnt mit der Feststellung, daß die Staatspartei mit „schwerer Sorge erfüllt“ sei.

Fememörder Heines lacht

Die anderen Hakenkreuzler rufen: Uuuuh! Auch hier haben sie wieder nichts anderes als Hohn und Spott. Das muß sich das Bürgertum gefallen lassen, weil es verblendet und hilflos den Hakenkreuzern nachläßt, jenen Hakenkreuzern, die mit Gewalt Räte des Volkes beseitigen wollen, die nur durch harte Arbeit zu beseitigen sind.

Ein Redner des Bürgertums beschließt sich mit der Verteilung der Reichsaufträge. Er tritt mit vollem Ernst dafür ein, daß alle Länder gleichermaßen berücksichtigt werden. Er beweist an Zahlen, daß diese gleichmäßige Verteilung noch nicht durchgeführt wurde.

Da macht Fememörder Heines wieder lachend einen Zwischenruf: «Wieviel Aufträge haben denn die Juden bekommen?»

Dem bürgerlichen Redner ist dieser Zwischenruf zu bößartig, als daß er sich mit ihm auseinandersetzen würde. Aber Fememörder Heines Zwischenruf offenbar wieder die Einfaß der Hakenkreuzer. Sie üben die Juden an, wenn sie nichts anderes zu sagen wissen. Wenn sie aber persönlich gefaßt werden, dann sagen sie, sie sind nicht dafür, daß den Juden die Schaufenster eingeworfen werden, was ihre Anhänger bekanntlich getan haben.

Mit ihrem „Sozialismus“ steht es genau so wie mit ihrem Antisemitismus. Abg. Heber, der Mann, der sein Geld in Sicherheit brachte, ehe er als Ruchstift die Götter der anderen „sicherstellen“ ließ, sagte einem bürgerlichen Redner offen, daß die Bürgerlichen nicht das Recht hätten, den Hakenkreuzern „sozialistische Tendenzen“ zu unterstellen. Jeder hatte ganz vergessen, daß seine Partei sich als nationalsozialistisch bezeichnet. Dieser Name ist, wie Heber es selbst bestätigt und wie wir es ja immer gewußt haben, eine Lüge.

Als die Sozialdemokraten diese Lüge brandmarkten, da hatte der Fememörder Heines wieder nur sein Lachen

Also keine sozialistischen Tendenzen. Das heißt, sie wollen den notleidenden Volksmassen nicht helfen, sie wollen keine gerechte Sozialpolitik, sie wollen kein Arbeitsrecht und kein Recht auf Arbeit, sie wollen keine gerechten Löhne, sie wollen nicht das Streikrecht, nicht die Koalitionsfreiheit. Das sind die Nationalsozialisten, die keine Sozialisten sein wollen.

Strahler und Stöhr und Friedl, die von Hitler eingeleiteten Führer der Hakenkreuzer-Reichstagsfraktion, waren von dieser Rede entsetzt. Man merkte, daß es ihnen recht unangenehm war, daß ihr erster Herr und Meister so entlarvt wurde. Ein graulames, aber gerechtes Spiel. Jeder wird sich noch verantworten müssen.

Auch der Hakenkreuzler Rolenberg zu fragen der Außenpolitik sprach, war es der Reichstagsfraktion Hillers nicht wohl zumute. Man merkte es zu deutlich, daß Rolenberg taumelnd der deutschen Sprache mächtig ist. Dieser aus Rußland zugewanderte „Deutsche“ hat eine Vergangenheit, die noch nicht einmal die führenden Hakenkreuzler kennen.

So kam es, daß die Hakenkreuzer das Auftreten ihres Freundes Rosenberg sehr eilig aufnahmen

Sie, die sonst immer Beifall brüllen, wenn einer der ihren spricht, folgten der Rede Rolenbergs sehr kritisch. Ihr Beifall war nur schwach. Es wird sich ja einmal herausstellen, wer Rolenberg, der Antimus Hillers, ist. Als der vom Lammfleischer hin- und hergeschüttelte Rolenberg einige Zwischenrufe erhielt, da machte sich nur Herr Heines bemerkbar.

Der Fememörder lachte. Heines ist das Sinnbild der Hakenkreuzfraktion

So leicht wie er tragen alle Hakenkreuzer das Schicksal des Volkes. Sie lachen und freuen sich wie die Kinder. Sie sind da, und das genügt ihnen. Sie verhöhnen das Volk in seiner Not, sie belügen es.

Wenn Heines der Fememörder lacht, dann zeigt sich die ganze häßliche Fratze des Nationalismus, der kein Gewissen und keine Verantwortung vor dem Volke hat

Der Nationalismus ist ein würdiger Gegenspieler des Bolschewismus. Der wahre Sozialismus, die wahre Menschlichkeit, Freiheit und Gerechtigkeit allein werden die Volksverderber niederringen. Mit dem Schicksal des Volkes darf nicht Schindluder getrieben werden. Die Sozialdemokratie sorgt für das Volk, für die deutsche Republik.

Frische Schweineleber 1,10
Frische Schweineiere 1,10

Frisches Schweinefleisch 0,85
Frischer Vorderfleisch 1,10

Frische Kinderbrust 0,88
Frischer Rinderbraten 1,15

Frische Kalbskeule 1,25
Frischer Nierenbraten 1,15

Frisches Gehacktes 0,80
Frischer Goulasch 0,90

A. Knäusel
Butler, Wurst, Fleischwaren

Solinger Stahlwaren
find willkommene Festgeschenke

6 Elblöffel, rein Alpacca 2,90
6 Kaffeelöffel, Chrom, stets blank 4,20
6 Elblöffel, Chrom, stets blank 4,20
6 Kaffeelöffel, Chrom, stets blank 4,20
6 Bestecke, rein Alpacca 12,90
6 Dessertbest, rein Alpacca 11,75

Tortenheber . . . von 1,00 an
Geißelgarnituren . . . von 2,50 an
Rasierapparate . . . von 0,50 an
Rasiergarnituren . . . von 1,50 an
Rasiermesser -- Rasierbedarf
Taschmesser -- Scheren
in reicher Auswahl bei
Stahlwaren-Kranner
Geiststr. 53 60 Leipz. Str. 66

Ihre Uhr muß zum Doktor!
Dann nur zu
Uhren - Klein
Kostenlos, fachmännische
Untersuchung und Beratung.
Alle Reparaturen gut und preiswert.

Uhren - Klein
Brüderstr. 51, Gr. Steinstr. 79,
Kein Laden.

Möbel
bis Weihnachten
ohne Anzahlung!
Moderne Küchen, Schlaf-
zimmer (neue Muster),
Speise- u. Herrenzimmer

Alle Einzelmöbel:
Ruhebetten, Metallbetten,
Rauchtische, Klubsessel,
Puppenwagen

Ferner:
Uhren, Federbett, Stepp-
decken, Teppiche,
Gardinen, Divandecken

Kleine Teilzahlungen
Kredit auch nach auswärts
Lieferung frei Haus

Möbelhaus
N. Fuchs
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 50, L. u. N. III. Ekg.
in Hause der Norddeutschen
14. u. 21. Dezember aufhört.

Federbetten, Bettfedern und Daun
billiger
als aus kleinen Fabriken!
Prüfen Sie meine Quali-
täten und Preise, urteilen
Sie selber!

Federbetten mit zarter Füllung
Doppelbett 15,00 20,00 25,00 30,00 35,00
Einfachbett 10,00 15,00 20,00 25,00 30,00
2 Kissen 8,00 11,00 14,00 17,00 20,00
pro Stand 37,00 45,00 53,00 61,00 69,00

Bettfedern und Daun
Mk 0,90 1,25 1,50 2,40 3,25 3,75
4,75 5,- 6,- 6,50 7,- 7,50 9,-
12,50 16,- 18,-

Bettenhaus
von den einfachsten bis zu den
feinsten Quaitäten in allen Farben
und Preislagen.
Entgegenkommende Zahlungs-
bedingungen!
Beste schneudeckte Bettfedern-
reinigung! Jederzeit in Betrieb!
Abholen und Zubringen kostenfrei.

Bruno Paris
Kl. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
3 Minuten vom Markt 7017

Besichtigen Sie bitte
meine vier Schaufenster,
Sie werden feststellen, daß
Sie jetzt bei mir
**Spielwaren und
Haushaltswaren**
sehr billig kaufen
Schönbach
früher Riesen-Basar
Schmeestraße 1
Billigste Einkaufsstelle für Vereine

Katzensprung-Pflaster
gegen Rheuma und Reiser-
gelenke garantiert auf Lebenszeit 50 Bn

Feinste Damentaschen
in größter Auswahl zu besonders
billigen Preisen.

Beste Schultoralster
von 5,50 Mk. an.

Schulmappen, Schreibmappen
Aktenschappen, Frühstücks-
taschen, Brief- und Geld-
taschen, solideste Hosent-
träger, starke Rucksäcke,
solide Fußballer, Fußballkoffer
extra billig. 7004

Paul Göldner
Lederwarenfabrik.
Leipziger Str. 79
Halle a. S. (neben „Rotes Roß“)
Angesehnte Waren werden bis
Weihnachten zurückgestellt.
Reparaturen solid und billig.

Schenkt praktisch!
Wir empfehlen für
Schenken:
1. Stahlfleischer,
2. Apparate und
3. Spielzeug.
Stahlfleischer,
Ziehflammen,
alle Scheren,
Uhrfedern,
Rasier- und Ofen-
lötlöffel 7000
in mäßigen Preisen

Herm. Müller
Lütz. Wp. Str. 20,
Gr. Steinstr. 114,
Schmerlstraße 7/8.

Billige
**Miet-
Pianos**
Albert Hoffmann
Pianohaus
Hiebeckplatz

Praktische Weihnachts-Geschenke

Brüsketten von 1,95 an
ledert
Kohlenkasson 2,75 an
ledert
Ofenschirm von 2,95 an
ledert

Die Sensation von Halle!
Die Heinzelmännchen
(in beweglichen Bildern)
In ungerer Spielwaren-Ausstellung

Burghardt & Pecher
Leipziger Straße 10

Werbt ständig neue Leser

SPARE BEI S&F
Zum Stollenbacken!

Mandel süß und bitter Pfd. 1,30	Magnetmehl Pfd. 3,10 Pfd. -,32
Riesenmandeln süß Pfd. 1,60	Auszugmehl griffig 10 Pfd. 2,90 Pfd. -,30
Haselnückerne Pfd. 1,10	Auszugmehl glatt 10 Pfd. 2,70 Pfd. -,28
Kokosnuß geraspelt Pfd. -,42	Weizenmehl 000, 10 Pfd. 2,40 Pfd. -,25
Zitronat Pfd. 1,20	Schmelzbutter Pfd. 1,90
Korinthen Pfd. -,50	Schmelzmargarine Pfd. 1,20 - 90 -,75
Sultaninen . Pfd. -,88 - 78 - 58 - 45	Margarine Pfd. -,78 - 58 - 45

Besonders preiswert!
Extra große Eier 10 Stück nur 1,48
Eier II 10 Stück nur 1,15

Weißer Bohnen Pfd. -,42 - 30 - 23	Blutwurst . . . 1/4 Pfd. -,40 - 32 - 21
Linsen gutkochend . . Pfd. -,58 - 40 - 28	Leberwurst . . 1/4 Pfd. -,40 - 32 - 23
Erbsen gelb, mit Schale . . Pfd. -,19	Vorderschinken gekocht . 1/4 Pfd. -,50

Delikatwürstchen irische, 3 Paar -,58

Tafelreis feine Qualität Pfd. -,28
Eiernudeln Pfd. -,56
Pflaumen Pfd. -,45

Oelsardinen Portug. große Ciabosse in Papier verpackt -,45

Edamer vollfett 1/4 Pfd. -,25
Rollmops u. Bismarckheringe 1-Liter-Dose -,85
Brat- und Geleckerhinge 1-Liter-Dose -,90

Vom 13. bis 24. Dezember geben wir beim Einkauf von 1 Pfund S & F-Kaffee in Originalpackungen
1 schöne Konfektdose gratis
Bei Einkauf kleinerer Mengen erhalten Sie Gutscheine und vier Gutscheine eine Konfektdose

Steinweg 13, Geiststr. 61, Am Steinort 7, Reilstr. 3

SCHADE & FÜLLGRABE
5% Rückvergütung!
LEIPZIG FRANKFURT

Möbel-Fabrik G. Schaible
Gr. Märkerstraße 26 am Markt

Gaststätten
im Kreise Merseburg-Querfurt
die wir empfehlen.

Bad Lauchstädt:
„Stadt Leipzig“ (B. Schmidt)
Croßwitz:
Gasthaus Gröbnitz (Geierle Fetterle)
Corbitha:
„Zur frohlichen Stube“ (Herrn Wagner)
Bad Dürrenberg:
Gasthof „Zum Grablerwert“ (B. Samwerda)
Groß-Kayna:
Gasthof „Zum goldenen Unter“ (Dhms)
Kötzenchen:
Gasthof Emil Vinnner
Leuna:
„Zum heiteren Wald“ (E. Föhrer)
Gasthaus „Wälder Hof“ (Georg Samann)
Gasthaus „Rennant“, Friedrichs-Eber-Str.
Gasthof und Restaurant „Zum Schloßberg“
Lützen:
„Bürgergarten“, „Schützenhaus“
„Stadt Leipzig“
Merseburg:
Gasthof „Goldener Saal“, Gothastraße 22
„Schützenhaus“ (Rudolf), Eichstraße 15
Gasthof (Sinnen), Brumme Straße 9
Gastwirtschaft Fr. Kunze, Schmalstraße 14
„Wartburg“, vor dem Gothaer Tor
Gasthof „Zur alten Warte“ (Roth), Breitstraße
„Fronhoffer Bier“ (Gustav, Mühlstraße 6
„Kaiserhof“ (Cito Habel), Burgstraße 1
Eisenhof (Trautwein), Behnhofstraße 68
Kafee-Saal, Gr. Steinstraße 4
Gastwirtschaft Schröder, Große Eichtstraße 7
„Neues Schützenhaus“, Raumburger Str.
„Stadt-Gast“ (Schulz), Heller 4
„Drei Schwanen“, Mühlhölzer Straße 12
„Schwarzer Hahn“ (Gustav), Schmalstraße 6
Gastwirtschaft Zerne, Große Eichtstraße 12
„Zitron“ (Cito Zeun), Behnhofstraße 5
„Waterland“ (Gerd), Behnhofstraße 30
Gastwirtschaft Jörn, Hofmarkt
„Zur neuen Küche“, Schmalstraße
„Zur Kasse“ (Blüthner), Lindenau, Gr.
Waldstraße

Mersebau:
Kaffeehaus Wenzlau (Paul Schreiber)

Mücheln:
Gewerkschaftshaus Schütz d. Mücheln
„Roter Hirsch“, Behme d. Mücheln (Renner)

Niederbunns:
Gasthof Cito Jäger am Waldhof
Nordhausen:
„Erdbeeren-Gasthaus“ (Dr. Wulff)
Gasthaus Schütz d. Mücheln

Roßleben: „Deutsches Haus“ (Karl Heide)
Jede Stelle kostet monatlich 1,- Mark.
Der Betrag wird mit dem Bezugsgeld eingezogen

Muskalien
Arno Rummel
Barfüßnerstr. 12
langl. Mitarb. der
Fa. Reinhold Koch

Trinkt Milch
von der
Molkerei Bennisstedt!
Hauptgeschäfts: Gr. Mühlstraße 8
Vertaufstellen:
Friedrichstr. 6 - Weidstraße 63
Große Marktstr. 45

Staubentzer
 heute, Freitag, 20-22 1/2 Uhr
 Vater sein dagegen sehr
 Rombe von 18. Centner.
 Sonnabend, 20-23 Uhr.
 Othello
 Eper von G. Sebel.
 Die 18. Vorstellung für das
 Freitag - Abonnement ist ab
 dem 2. Jan. vertiert.

Gute Uhren
Goldene Ringe
Balskerten
Mansch.-Knöpfe
Zigarren - Ernis
 usw.

Eda in Theater
 Sonnabend, 10-12 1/2 Uhr:
 Sam legt die
 Halle di Bella
 Schmutz von
 Viridol u. Bach
 Sonntag, 10-12 1/2 Uhr:
 Margerite
 durch drei
 Auftritte von
 Schmitz etc.

Trauringe
 Stück von 1,- an
 selten preiswert.
Amand Weiss
 Kleinschneiden 6
 Steinweg 40/41.
 Kleinanzeigen
 haben Erfolg

Café Freischütz
 Ab heute täglich:
Weihnachtsfeier !!
 In der Landesanstalt für Vorgesichtige,
 Halle, Wettinerplatz, wird die
 Sonderausstellung zur Menschenskunde
 am Sonntag, dem 14. Dezember,
 vorm. 11.30 Uhr, im Hörsaal mit
 einem Vortrag von Prof. Hahn
 eröffnet. Das Thema ist:
 „Sehen lernen!“
 Eintritt 50 Fig.

Arbeiter Wohlfahrt
Waisenkasse
50,-
 Doppellose 1,- RM.
 Preis und Liste 30 Fig. ausl.
 100 000 Gewinn und 2 Prämien
 im Gesamtwert von RM.
500000
 Höchstgewinn auf ein Doppel-
 los im Werte von RM.
70000
 Höchstgewinn auf ein Einzel-
 los im Werte von RM.
35000
 2 Hauptgewinne im Werte
 von je RM.
25000
 2 Hauptgewinne im Werte
 von je RM.
15000
 u. s. w. u. s. w.
Glückbriefe
 mit 10 Losen 5 RM.
 mit 20 Losen 10 RM.
 sämtliche Gewinne werden auf
 Wunsch mit 20 Prozent abgesetzt.
 Lose sind bei den durch Plakate
 kenntlich gemachten Stellen
 zu haben.

Wein
ärztliches Hausbuch
 Ein modernes und Übersicht-
 liches Hausarzt-Buch
 von Dr. Th. Robert,
 H. Döhler und anderen.
 Neuzitierte Heil-Methoden
 durch Biochemie, Homöopathie
 Pflanzen- und Nahrungsmittel.
 Mit Abbildungen.
 Erste Hilfe bei Unglücksfällen
 346 Seiten mit vielen Ab-
 bildungen. Ganzleinen.
Preis 4,80 Mk.
 Zu beziehen durch die
Volkblatt - Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

Walhalla : Mark-Platte
 für bei
Liders 1,80
 Apparate 20 %
 Mittelstraße 9 1 Tr.
Empfen
Wolk, Knochen
 zytungen durch
Dr. Bode Jr.
 Gr. Hauptstraße 77

Viollon . . . von Mk. 10,- an
Sagen . . . von Mk. 1,50 an
Saxo . . . von Mk. 4,50 an
 Mein großes Lager bürgt Ihnen für eine reiche Aus-
 wahl in allen Preislagen wirklicher brauchbarer In-
 strumente, keine Spielwaren
A. Hermann Müller, Große Märkerstr. 3
 Größtes Spezialhaus für Platten für Musikanten und Solos.

Prima Weihnachts - Stollen
 hervorragende Qualität, Pfund 1,- Mk.
Benno Pichler
 Bismarckstr. 28 Telefon 25683

Mit Matador
baut man jedes Modell!
 Matador-Baukästen sind nur zu haben bei
Volkblatt - Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27



Back-Butter
 Feinste Schmelzbutter Pfund **1,80**
 reine Naturbutter
 Prima Rinderfett Pfund **0,70**
 buttriger Geschmack und Geruch
 Haushalt-Margarine Pfund **0,45**
 Cocospfeisefett Pfund **0,48**

F.H. KRAUSE

Volkblatt - Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Das Weihnachts-Geschenk
 von wirklich praktischem Wert, gediegener Qualität
 und außerordentlicher Preiswürdigkeit finden Sie
 in großer Auswahl in unserer sehenswerten
**Weihnachts-
 Ausstellung**

Waddy-Pancke Steckner

Leib-, Bek-, Tisch-, Haus- und Luxuswäsche, Gardinen,
 Metallarbeiten, Teppiche, Herren-Artikel, Kinderbekleidung,
 Schürzen, Kleiderstoffe, Strümpfe, Taschentücher usw. usw.

**Unsere beliebtesten
 WEIHNACHTS-PACKUNGEN**
 in ansprechender Geschenkmachung. Eine besonders
 wertvolle, zweckmäßige Weihnachtsgabe

Packung I: 1 Hemdchen 1 Handtasche 2 Taschentücher	4,00	Packung VI: 6 Handtücher 6 Wischtücher 1 Tischdecke	6,75
Packung II: 1 Einsatzhemd 1 Paar Hosenträger 1 Paar Socken	4,25	Packung VII: 1 Oberhemd 1 Selbstbrüder, 1 Paar Socken, 3 Taschentücher	6,75
Packung III: 1 Frottee-Hand tuch, 1 Frottee- Schleier 1 Taschentücher	5,50	Packung VIII: 1 Hausschürze 1 Hausschürze, 1 Paar Strümpfe, 3 Taschentücher	8,65
Packung IV: 1 Hemdchse 1 Schürze 1 Handtuch-Schürze	6,25	Packung IX: 1 Gedeck mit 2 Servietten, 3 Wisch- tücher, 1 Schürze 1 Paar Strümpfe	9,50

Bestehen Sie uns bald, bringen Sie
 auch Ihre Kleinen mit. Auch diese
 werden an dem großen Lichterbaum
 u. dem Märchenbild, die Konkurrenz
 der Einzelne ihre Freude haben

Chaiselongue
 32,- 38,- 45,-
 50,- 55,- 58,-
Bettchaiselongue
 65,- 105,- 125,- 135,-
 Ein gegenwärtige
 Zahlungsmittel, gegen
 Transport frei!
Bettenhaus
Bruno Paris
 Kl. Ulrichstraße 2
 bis Doppelstraße 9
 3 Min. vom Markt

Mein Gebäc
 vorzüglich und preiswert,
 wird Ihnen Beifall finden
Benno Pichler
 Bismarckstr. 28. Telefon 25683.

Öfen Fabrikat
 Esch & Co.
Mahag-Grudeherde
 Demmer-Herde für Gas u. Kohle
 Kachelöfen, Waschkesse
Christian Glaser
 Fernruf 26138 Gr. Klausstr. 24
 Staubfreie elektrische Ölheizung.
 Reparaturwerkstatt.

Kreissparkasse Liebenwerda
 Hauptstelle in Bad Liebenwerda.
 Zweigstellen in
 Biehla, Cobdorf, Hohent. pisch, Mückenberg, Naund-
 orf bei Lauchhammer, Plessa, Prösen und Wahrenbrück.

Wer kann sich so etwas leisten!
 Das hört man oft, wenn von einer
 Stelle, einer behaglichen Wohnung
 oder sonst einer kostspieligen Sache
 die Rede ist! Auch Sie können sich
 „so etwas“ leisten, wenn Sie wieder
 anfangen zu sparen und sich Ihre
 Erspartes auf die Sparkasse anlegen!

August Weiße
 im. Karl Weiße
Wühlers a. Elbe
 Zweiggeschäft für
 Herrenartikel, Hüte
 u. s. w., Pelzwaren

Kurt Wittlinger
Fühlberg
 empfiehlt seinen
Friseur-Salon für
 Damen und Herren
 Saub. u. prompte
 Bedienung

Paul Jontsch
 einermehde
 Rosenstr. 8

H. Dietrich
 hat Ihnen na
 empfiehlt seinen
Friseur-Salon
 in Marktstr. 11
 Verkauf sämtl. der
 Zottelwaren u. s.
 w.

Schuhwaren
 in und preisw. et.
 fab und Reparatur-
 Werkstatt.
E. Lehmann
 Reudersdorf

Edler, Hien
 empfiehlt Fahr-
 räder, Radma-
 schinen, Reize-
 fahnen, Sprech-
 appar., Motor-
 fahrzeuge,
 — Radfahrzeu-
 —

Ellenfurt
Mäntel, Kleider
 Das Neueste, das Beste
Gilbert Müller
 Leipzig
 Straße 22

Es wird geflohen ...

Die Zahl der Diebstähle und Einbrüche steigt mit der Not. In der vergangenen Nacht wurde in der Bernburger Straße ein Edelstein eingekloppt, aus einem Schmuckgeschäft in der Bollmannstraße für 180 Mark Schwarz geflohen, aus einer Wohnung in Bernburg von einem goldenen Schmuck, Uhren, Silber, Kleiderstoffe und ein Koffer geflohen, einer Straße bei Ammenhof wurden 400 Meier Spinnrocken aus der Oberleitungsanlage gestohlen. Das Überfallkommando wurde nach der Parkstraße geschickt und fand dort in einem Büro einen Schrotflintenrevolver vor. In einem Schreibergarten an der Köppler Straße wurde eine aufgeborene Aiste mit Weinstockfressern gefunden. Schließlich meidet die Polizei noch, daß sich die Diebstähle auf den Postplätzen mehren. Immer öfter werden portfähige Autos „unterjucht“.

Was anders als die steigende Not kann diese große Zahl kleiner Diebstähle erklären?

Schulwoche für Gewerbelehre.

Vom 15. bis 18. Dezember veranstaltet die Zentralstelle für Wirtschaft und Sozialpädagogik am Staatlichen Seminar der Universität Halle eine 4-tägige Schulwoche über Gewerbelehre und Industrieerziehungen, des Industriebetriebes und der Industriepädagogik. Der Zweck der Woche, wie überhaupt der Zentralstelle, ist die berufliche Fortbildung der hauptamtlichen Lehrkräfte an den gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen. Neben den Vorträgen werden erstmalig zwei Vortragsreisen zu tiefen Zweck durchgeföhrt. Die erste behandelt naturwissenschaftliche Persönlichkeitsforschung, die zweite in Vorträgen über die Wirtschaftsstruktur Mitteldeutschlands, die mittelbewußte Konsumpolitik, Industrie, Handwerk, Handel, Verkehr und Arbeitsmarkt, das Thema Wirtschaftsstand in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise.

Volksbuchschule Halle. Sämtliche Karten für die Weihnachtsfeier am Sonntag, dem 14. Dezember (Reitung: Reinhold Heyden) sind ausverkauft.

Dallische Gerichtsbilder

Einfache Revolutionierung der Republik.

Aus der Reichsflagge wird durch Brechen des Kreuzes und gelbes Streifen eine rote Fahne gemacht.

Nach einem Lanzenritzen eines Fußballclubs in Braunschweig in der Nacht zum 11. August hatten der Arbeiter D., der Vater G. und der Elektriker C. aus Könnern, wie man so sagt, „einen Igen“. Die Schulle in Braunschweig hatte bereits die Reichsflagge zum Berufstagsfest geißt. Da kamen sie auf den Gedanken, die Fahne herunterzuholen. Durch Brechen des schwarzen und des gelben Streifens machten sie eine rote Fahne daraus, die sie ein Stück durch den Draht trugen. Während D. und G. seiner Partei anhängen, ist G. Mitglied der SPD. Nach Betreibungen von Jungen ist zur Bemerkung gefallen: „Der Lappen muß unter!“ Es konnte jedoch nicht bewiesen werden, daß gerade die Angeklagten sich zu der Tat verabredet hätten. G. der Kommunist wollte überhaupt nicht beteiligt gewesen sein. Nach den Ermittlungen der Polizei hat er aber beim Zerstören des „Schmiers“ geholfen. Auch beim Zerreißen ist er dabei gewesen.

Der Staatsanwalt, der bei allen drei Angeklagten eine politische Aktion gegen die Reichsflagge für vorliegend ansah, beantragte wegen

Zuern, Lehrfach für Gewerbelehre.

Der preussische Handelsminister, der für die Gewerbelehre in (Fortbildungsschulen) zuständig ist, heißt in einem Rundschreiben auf sich, daß für die Anstellung von Gewerbelehrern durch die Folgen des Geburtenrückganges immer weniger Ausichten bestehen. Auf der anderen Seite

wird der Turnunterricht in den Berufsschulen immer mehr eingeföhrt. Es empfiehlt sich für junge Gewerbelehrerinnen, sich nach der Ausbildung als Turnlehrerin zu unterziehen. Sie haben dann größere Ausichten auf Anstellung.

Wahlkatechete. Die „Recher-Grübel“ mit den Kröten vom Apollonberg Wien. Sonntag 16. Uhr Familienfeier. Sonntag 14. Uhr Mädchenfeier. „Rein Däumling“. (Siehe Anzeige.)

Ein Köpchen Abbau.

Der Fndes hat gegen die Vermehrung einer feine Brandung erfahren. Er ist auf 1,35 gestiegen, das ist um 0,7 Punkte weniger. Das statistische Amt der Stadt Halle würde sich ein Verdienst daraus erwerben, wenn es neben den Lebensmittelpreisen auch die inberrückte Entwicklung der Kaufkraft an Hand der Lohnabschnaktionen errechnen würde!

Der Weihnachtsmarkt lobens' Gelände. Auf dem Marktplatz herrschte heute reges Leben und Treiben. Die Interessenten, Verkäufer von Hülsen, Kefeln, Pfefferkörnern, Gumpelmännern, Baumstamm usw. luderten sich ihre Plätze für den traditionellen Weihnachtsmarkt. Der Weihnachtsmarkt wird aber wohl die Jahre mehr eine alte Gewohnheit, als ein gutes Geschäft sein.

Herabsetzung der Bauordnung. In der Bauordnung vom 31. Oktober 1927 ist nach einer Baupolizeiverordnung die Ziffer 4 des Paragraphen 6 aufgehoben worden. Es handelt sich hierbei um die Bestimmung über die Bebauung von Geländen, das durch die Abwärtigung als öffentlicher Platz erklärt worden ist.

Gegen den Raft gefahren. Heute gegen 9 Uhr fuhr ein Lieferwagen an Aufses Hof in der Bernburger Straße, jedenfalls durch Verlegen der Steuerung, so befiel gegen einen eierernen Raft der Bernburger Liebesklub, daß der Raft zerplatzt.

Eine gefährliche Arbeit hatte gestern mittag die Feuerweh zu leisten. Im Keller einer Altklee- fabrik in der Böttchergasse war ein Ballon mit Salpeterminerale geplatzt. Die Feuerweh befreite die Saure. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Drittes „Volkspart“-Winterkonzert. Unter Leitung von Benno Bäg konzertiert morgen im „Volkspart“ das Dallische Symphonie-Orchester. Das Orchester, das aus besseren Zeiten für geringen Eintritt die Möglichkeit ge- liebene Musik zu genießen hat, sollte in dieser Zeit durch regen Besuch besonders unterstützt werden!



Puppenwagen

Mk. 13,50 15,50 18,- 21,50 22,50 28,50 31,00 34,-. Einige vorjähr. Modelle besonders billig

Puppenbesen
Mk. 9,50 11,- 14,20 17,-

Schneekopferde
Mk. 8,50 11,- 14,-
Subträder . . . von Mk. 11,75 an
Roller von Mk. 2,75 an
Kelbfahrer . . . von Mk. 9,50 an
Kindererle . . . von Mk. 10,50 an
Kindererle . . . von Mk. 7,50 an
Stabenwagen von Mk. 11,50 an
Kindererle . . . von Mk. 10,- an
Rechtstafeln . . von Mk. 10,75 an
Weihnachtsartikel werden auf Wunsch bei geringer Anzahlung bis zum Feste zurückgestellt.

Bettenhaus Bruno Paris

Kl. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
3 Minuten vom Markt.

Große Preissenkung!
100 Stück Standuhren

mit prachtvollen Geschnitten.

3 Vorteile:
1. große, schöne Auswahl.
2. reichhaltige Ware.
3. billige Preise.
4. Garantie eines erfahrenen sachigen Fachmannes mit einem großen leistungsfähigen Geschäft.
hierbei übernahmener
M. Schindler
Kl. Ulrichstr. 35 part. u. l.
Zwei Schaufenster, Fachmännische Bedienung, Zahlungserleichterung.
Eingie bessere wertvolle Uhren zu herabgesetzten Preisen als vorteilhafte Gelegenheit.

Zum Weihnachtsteste zum Backen das Beste!

Unsere gute und stets frische **Margarine** von 50 Pfg. bis Mk. 1,10 ist für jedes Backwerk geeignet.

Besonders empfehlenswert:
„G. E. Feinkost“ ges. gesch. Pfd. 1,00
„Flammant“ Eigelb 0,85
„Feine Tafel“ 0,70

Molkerei-Butter

Allerfeinste Tafel-Butter . . Pfd. 1,65
Feinste Qualität Tafel-Butter . . 1,44
Feine Tafel-Butter 1,60
Unsere Teobutter 1,74
Auf alle Waren unsern bek. Rabatt.

Butter Großhandlung Hammonia

Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands
Verkaufsstelle Halle, Gr. Ulrichstr. 47

Berücksichtigt nur unsere Volksbuchhandlungen!

Musik zum Weihnachtsfest!

Violen von 8 Mk. an, desgl. mit Bogen und Kasten von 15 Mk. an
Gitarren von 12 Mk. an — Laute von 18 Mk. an — Mandolinen von 10 Mk. an
Gitarrezithern 12 bis 17 Mk.
Saiten und Zubehör für alle Instrumente

Flöten, Klarinetten und alle übrigen Blasinstrumente, Jazzinstrumente
Ziehharmonikas, Mundharmonikas
Musikschranke . . von 80 Mk. an
Tischapparate . . von 30 Mk. an
Kofforapparate . . von 40 Mk. an
Schallplatten aller bekannten Marken
Rundfunkgeräte für Batterie u. Netzanschluss

Jul. Heinr. Zimmermann G. m. b. H.
Merseburg (Saale) Gotthardstraße 48

Rheinita
die wohlfeile Volks-Schreibmaschine
Nette Preis R. M. 285
Generalvertretung: Jaschke & Klautzsch, Halle a. S.
Universitätsring 6a.

Das billige Zimmermann-Planino
aus der größten Pianofabrik Europas
in Eiche, Nubbaum u. schwarz poliert für Studium u. Haus.
Zahlungs-erleichterung!
Allein-Vertretung Alb. Hoffmann an Riebeckplatz

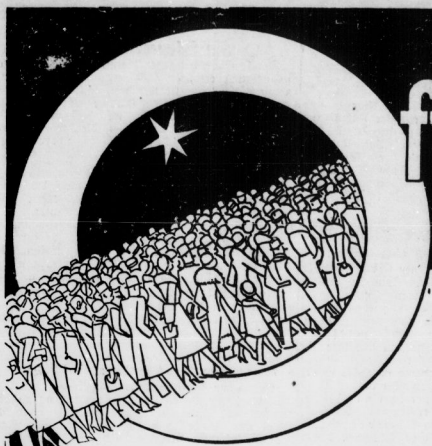
Bockwitzer Ländchen

Sichtspielhaus Haberland
Bockwitz bringt stets gute Doppelschloßer
„Café Prinz“ - Saubammer empfiehlt seine Spezialitäten und ff. Konditorei.
Freitag u. Sonntag: **Dieleidererei**
Winklers Gärtnerei
Bockwitz empfiehlt Ton-, Schallblumen usw. Kränze aller Art
Walter Vogel
Photografier
Saubammer
Beratung, Beschaffung u. Montage
Wohnhäuser
Seligson Nr. 239

100 Prozent mehr Verdienst durch drei Worte
ständig originell auffallend inserieren

Spare durch mich Deine Zukunft!
Reinsparbüchsen verliert kostenlos
Gemeinsparbasse Bockwitz
Kreis Liebenwerda

Th. Pietsch Grünwaldt empfiehlt seinen Friseur-Salon f. Damen u. Herren. Saub. u. prompte Bedienung.
Schuhwaren gut u. preiswert. Mas u. Reparaturwerkstatt
Max Jentsch Schuhmacherstr. Grünwaldt
Max Donath Grünwaldt bringt hierd. seine Rasiermesser etc. in Erinnerung. Preiswerte u. reelle Bedienung.
Oskar Schmidt Grünwaldt
Damen- und Herren-Frisier-Salon Zank, Grünwaldt bringt sich in empfehlende Erinnerung.
„Solbe“ Fahrradfabrik Grünwaldt
Reue Fahrrad-Reparatur Grünwaldt
Max Donath Grünwaldt
Gustav Müller Grünwaldt
Metall- u. Holz-Betten Stahl- u. Kinderbett, Polster, Schlafzimmer, Chaiselongues etc. Preisliste, Katalog 226 fr. 46
Elektromechanik Suhl (Thür)
Paul Lopp Lauchhammer
Sonnen- u. Damen-Wahnenbetriebe
Guter herzoglicher Qualitätsstoff, Preiswerte und reelle Bedienung.
Edwin Richtig Grünwaldt bringt seinen Gärtnereibetrieb sowie Kranzbinderei zur Empfehlung
Fritz Kratsch Grünwaldt
Fleischer u. Walke empfiehlt seine Fleisch- u. Wurstwaren
Christian Brödmann Grünwaldt
Waldenberg Mas u. Reparaturwerkstatt
Reinhold Angelen haben Erfolg!



ffener Sonntag

Die schönsten Fest-Geschenke für wenig Geld!

Trikotagen

- Herren-Normal-Hosen gute wollige Qualität 2,00 1,65 **0,95**
- Herren-Normal-Hemden gute wollige Qualität 3,00 2,25 **1,65**
- Herren-Einsatzhemden moderne Muster 2,50 1,85 **0,95**
- Damen-Unterschlüpfer Baumwolle, gewirkt 1,00 0,75 **0,65**
- Damen-Schlüpfer mollige Qualität 1,85 1,40 **0,95**
- Kinder-Schlüpfer mollige Qualität 0,85 0,65 **0,48**

Damen-Wäsche

- Träger-Hemden mit Hohlbaum oder Motiv 1,45 0,98 **0,58**
- Achselanschluß-Hemden mit Langnetze oder Stickerei 2,65 1,45 **0,85**
- Nachthemden schön garniert 3,00 2,50 **1,38**
- Prinzeß-Röcke mit Stickerei oder Klöppelgarn 2,35 1,75 **0,98**
- Kunstseidene Schlüpfer in sobhnen Farben 2,50 1,40 **0,95**
- Kunstseidene Unterkleider mit oder ohne Spitzgarnier 4,50 2,75 **1,95**

Damen-Kleidung Kleiderstoffe

- Hauskleider aus warmen Winterstoffen **3,75**
- Tweed-Charmeuse-Kleider in sobhnen Farben, modern gearbeitet **9,25**
- Marocaine-Kleider mit Glockenrock und aperten Kragen **18,75**
- Winter-Mäntel marine u. farbig, mit großem Fliischkragen und Manschetten **9,75**
- Winter-Mäntel a. Velour-Nattá, m. Pelzkragen u. Manschetten, ganz gefüttert **19,75**
- Winter-Mäntel a. Velour long, m. groß. Pelzkragen, ganz a. Kunstseide gefüt. **25,00**
- Winter-Mäntel a. Drapá, m. Edel pelzkragen, ganz auf Kunstseide gefüt. **28,50**

- Flamengo große Musterauswahl . . . Meter 4,50 2,25 **1,95**
- Crêpes marocaines 90/95 cm breit, Wolle mit Kunstseide . . . Meter 5,90 4,50 **2,90**
- Veloutines reine Wolle m. Seide, große Farbauswahl, 90/95 cm br. Meter 4,50 3,75 **2,95**
- Crêpes de chine reine Seide, 90/95 cm breit Meter 3,75 2,95 **2,35**
- Japan-Seiden bedruckt, reine Seide 80/85 cm breit Meter 3,75 3,25 **2,90**
- Satins-riches bedruckt und einfarbig, 80/85 cm breit Meter 3,75 2,95 **2,45**
- Mantelstoffe Ottomans, 140 cm breit, schwarz und marine Meter 9,75 4,50 **3,50**

Kinder-Kleidung

- Knaben-Mäntel marine oder farbig melierte Stoffe, warm gefüt., Gr. 0,9, 5,0 6,75 **4,75**
- Knaben-Ulster aus guten Stoffen, feste Schnitte . . . Größe 4 19,75 14,50 **9,75**
- Baby-Mäntel sehr große Auswahl niedliche Formen . . . Größe 40 8,75 5,75 **2,90**
- Mädchen-Mäntel uni u. gemustert, warme Stoffe Größe 60 12,50 8,50 **5,25**
- Mädchen-Kleider aus Popeline od. Waschsam Größe 40 5,75 4,50 **2,75**
- Knaben-Anzüge Fassung Kiel, aus haltbaren Stoffen . . . Größe 0 9,50 6,75 **4,50**

Kinder-Mützen

- Knaben-Strick-Mützen 2,00 1,45 **0,65**
- Gestrickte Basken-Mützen in vielen Farben 1,65 0,90 **0,75**
- Rodel-Garnituren Mütze und Schal 3,25 1,75 **0,95**
- Schweden-Mützen 4,25 3,25 **2,80**
- Ping-Pong-Kappen ein- und zweifarbig 0,95 0,78 **0,68**
- Schüler-Mützen für hallische Schulen 4,25 3,90 **2,65**

Seifen und Baumschmuck

- Toilette-Seifen in Collophan-Packung . 5 Stück 0,85 0,72 **0,50**
- Toilette-Seifen in Geschenk-Karton mit Parfum Karton 1,00 0,65 **0,48**
- Glaskugeln silber und bunt Karton 0,70 0,48 **0,23**
- Lametta 10 Pakete **0,25**

Schirme

- Kinder-Schirme für Knaben und Mädchen 2,75 2,45 **1,90**
- Damen-Schirme schwarz 4,50 3,75 **2,95**
- Damen-Schirme farbig 7,50 5,25 **3,90**
- Damen-Schirme schwarz u. farb., eleg. Ausführung 13,50 10,75 **8,50**

Sonntags von 1/2 12 bis 6 Uhr geöffnet!

J. LEWIN

Das neuzeitliche Großkaufhaus
Halle a. S., Marktplatz 3/6

Auf Kredit!
Damen-Winter-Mäntel
Mädchen-Mäntel
Herren-Winter-Ulster
Knaben-Paletots
Kleine Anzahlung
Kleine Wochenrate
Klingler, Halle
Leipziger Str. 111
Eing. Sandberg

Stempel (Metall- u. Emaillebilder)
fabriziert seit 1900
Kuban, Halle a. S., Am Steintor 9
neben Walthalla (Kein Laden)

**Rauchtische von 8.- bis 85.-
Mantische von 10.- bis 80.-
Polstersessel von 10.- bis 120.-**
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Bücher bringen Freude!

Schenkt gute Bücher zu Weihnachten

Jeder Bücherfreund erhält auf Verlangen umsonst unseren neuesten Bücher-Katalog!

Volksblatt-Buchhandlung
Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 27

Große Auswahl guter billiger Romane, Bilder- und Märchenbücher

Gute Jugendschriften Reisebeschreibungen Matador-Baukästen

Bücher für Politik, Sozialismus, Wirtschaft, Geschichte und Naturgeschichte

Jedes nicht vorrätige Buch wird innerhalb weniger Tage besorgt

Kauft nur bei unteren Preisen

Werkzeuge für Bastler

- Fehlsäge . . . 0,50
- Fuchsschwanz . 0,90
- Stechbettel m. Hart 0,65
- Bohrwinde . . 1,25
- Beißzange . . 0,55
- Hammer mit Stiel 0,80
- Bell mit Stiel . . 1,10

Leonhardt & Schlesinger
Halle (Saale)

Müdelberg-Promenade 17

Die geheimnisvolle Gasexplosion in Bad Kösen Unfall oder Verbrechen?

Der von Schwurgericht 2 a u b z a (Schwurgericht) am 1. September 1930 gefällte Urteil über die Gasexplosion in Bad Kösen ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Das Kösen (Schwurgericht) ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Dann gerieten gewisse Personen in die Gefahr, die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Im Juli ist es gelungen, die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Der untere Teil des Zeeppenhauses ist vollständig zerstört, die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Im Nachhinein ist es gelungen, die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt. Die Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 ist ein recht interessantes Dokument, das die Umstände der Gasexplosion in Bad Kösen am 1. September 1930 darlegt.

Muttertragödie

Eine Mutter bringt ihr verblödetes Kind um

Dem Gemühen der Berliner Kriminalpolizei gelang es, eine rätselhafte Mordtat zu klären. Eine Mutter bringt ihr verblödetes Kind um.

Die Tat ereignete sich am 1. September 1930 in Berlin. Eine Mutter bringt ihr verblödetes Kind um.

Die Tat ereignete sich am 1. September 1930 in Berlin. Eine Mutter bringt ihr verblödetes Kind um.

Die Tat ereignete sich am 1. September 1930 in Berlin. Eine Mutter bringt ihr verblödetes Kind um.

Die Tat ereignete sich am 1. September 1930 in Berlin. Eine Mutter bringt ihr verblödetes Kind um.

Die Tat ereignete sich am 1. September 1930 in Berlin. Eine Mutter bringt ihr verblödetes Kind um.

Großfeuer zerstört englischen 25 000-Tonnen-Dampfer

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.



Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Der englische Dampfer „Empire of Scotland“ wurde durch ein Feuer zerstört. Die Feuerwehreinheiten konnten das Feuer nicht mehr löschen.

Das Drama des italienischen Sozialismus

Bodenkampf der Freiheit

Von Pietro Kenni

Copyright 1930 by Verlag J. H. W. Dietz, Nachl., GmbH, Berlin. 22

Man hätte meinen sollen, daß unter dem Eindruck der schicksalhaften Ereignisse die Arbeiterklasse für den sozialistischen Weg entschieden hätte. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Barlament, bis auf dem Weg von Montecitorio der Schrei erschallte: „Es lebe die Diktatur! Es lebe die Diktatur!“

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.

Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden. Die Arbeiterklasse hat sich für den sozialistischen Weg entschieden.



